

JAHRESBERICHT 2017/2018



TRÜBSEE Saturday night

Lago Torbido



Snowtubing



JEDEN SAMSTAG

22.12.2018 – 30.03.2019

Snowtuben, Schneeschuhlaufen oder Winterwandern – verbringe deinen Samstagabend auf Trübsee und lass dich im Berghotel Trübsee kulinarisch verwöhnen. Im Lago Torbido gibt es italienische Spezialitäten wie Pizza oder Pasta. Im Gemstübli servieren wir dir ein herzhaftes Käsefondue, ein Fondue chinoise oder ein traditionelles Raclette. Die Gondelbahn Engelberg – Trübsee sowie der Snowtubing Park sind von Weihnachten bis Ende März jeden Samstagabend offen und dein Skipass ist gültig.

PROGRAMM

Bergfahrten 18.30 – 21.00 Uhr
Talfahrten 18.30 – 22.30 Uhr
Der Rutschpark, das Restaurant Lago Torbido und die Trübsee Bar-Lounge sind durchgehend geöffnet.

PREISE

Abendfahrt Engelberg – Trübsee retour
Erwachsene: CHF 16
Mit gültiger Tageskarte, Saisonabo oder für Kinder bis 15 Jahre: gratis

TISCHRESERVATIONEN

Telefon: +41 41 639 50 92
E-Mail: truebsee@titlis.ch



WWW.TITLIS.CH/SATURDAYNIGHT

TITLIS BERGBAHNEN, HOTELS & GASTRONOMIE | CH-6391 ENGELBERG | TELEFON +41 41 639 50 50

INHALT

Editorial	3
Auf bestem Weg – Start ins Schuljahr	5
Auf ein Wort	7
Sport	
Ski Alpin	8 - 11
Freestyle	12 - 19
Nordische Disziplinen	20 - 23
Schule	24 - 27
Internat	28 - 33
SportlerEhrung	34 + 35
Alumni – Die Ehemaligen	36 + 37
pro – Der Gönnerverein	38 + 39
Impressionen	40 + 41
Gönner und Sponsoren	43 + 45
Die Institution	
Entstehung und Leitbild	46 + 47
Die Organe	48 + 49
Für den Überblick	
⟨In and out⟩	50 - 53
Schülerinnen und Schüler	54 + 55
Das Team	56
Stundentafeln	57 - 59
⟨Die Neuen⟩	60 + 61
Unsere Ehemaligen	62 - 67
Pressespiegel	68 – 79
Dank	80



In allen Disziplinen an der Spitze

Wer top Leistungen bringen will, muss top fit sein.

Das Luzerner Kantonsspital freut sich, die Athletinnen und Athleten der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg mit seinem breiten medizinischen Know-how unterstützen zu können.

www.luks.ch

Spitalregion Luzern/Nidwalden

Medical Partner

luzerner kantonsspital
LUZERN SURSEE WOLHUSEN

EDITORIAL



Liebe Freundinnen und Freunde der Schweizerischen Sportmittelschule

Seit 1924 gibt es die Olympischen Winterspiele als Teil der Olympischen Spiele und zwei Mal wurden sie in der Schweiz ausgetragen, 1948 zum letzten Mal. Nichtsdestotrotz haben die Schweizer Athletinnen und Athleten in Wintersportarten immer wieder mit Medaillengewinnen von sich reden gemacht. Auf dem ewigen Medaillenspiegel steht die Schweiz mit 153 Medaillen auf dem 8. Rang und dies, obwohl sich das Feld der teilnehmenden Nationen von 28 nach dem zweiten Weltkrieg auf 93 in Pyeongchang erweitert hat. Es gehört wohl zu den Träumen eines jeden Talentbesitzer, nur schon an einem Olympischen Wettkampf teilzunehmen, geschweige denn eine Medaille oder ein Olympisches Diplom zu gewinnen.

Die Erfolge der «SSE-Olympionikinnen und Olympioniken» in Sotschi 2014 waren für unser Team und für die Athletinnen und Athleten ein grosser Ansporn, sich in den kommenden Jahren auf den Aufbau und die Vorbereitung auf diesen Wettkampf aller Wettkämpfe zu konzentrieren. Dass es dann vier Jahre später in Pyeongchang für sechs Medaillen und neun Diplome von ehemaligen und sogar von aktuellen Schülerinnen und Schülern reichen würde, hätten wir uns nicht vorzustellen gewagt. Dass sogar zwei Goldmedaillen am Standort der Schule gefeiert werden durften, ist nicht zuletzt der fördernden sowie vorbildlichen Zusammenarbeit der Dorfschule, des Skiclubs, des Skiverbands und der Sportmittelschule zu verdanken.

Eine Erfolgsserie also. Eine, die verpflichtet und eine grosse Erwartungshaltung weckt. Ist der Besuch unserer Sportmittelschule ein Garant für Erfolge an internationalen Spitzenwettkämpfen? Nein, ist er nicht.

Die Sportarten auf Skis und Snowboard sind fast ausschliesslich Einzelwettkämpfe, wo es auf den Willen, die Disziplin und die Fokussierung einer und eines jeden Einzelnen ankommt. Was wir bieten können, sind beste Rahmenbedingungen, für deren Verbesserung und für deren Ausbau wir Jahr für Jahr kämpfen. Bringt das einzelne Talent sich jedoch selbst nicht ein, wird sich der angestrebte Erfolg nicht einstellen.

Nicht zuletzt deswegen gehören in unseren Selektionsverfahren für eine Aufnahme neben vielen weiteren Kriterien der Wille, der ungeheure Wunsch, Berge zu versetzen und der souveräne Umgang mit Niederlagen mit zu den zentralsten. Nur wer sich auf das momentan Wichtigste konzentrieren kann ohne seine Fernziele aus den Augen zu verlieren, wird den Weg zur Siegestreppe schaffen und so den Lohn für Schweiß, Muskelkater, Tränen und Entbehrungen einheimen können.

Nach den Olympischen Winterspielen ist vor den Olympischen Winterspielen. Die Vorbereitungen auf die Spiele 2022 in Peking laufen bereits. In 102 Wettbewerben werden sich 3000 Olympioniken messen und wir werden wieder vor den Bildschirmen mitfeiern. Dass man schon während seiner Schulzeit an die Spiele reisen darf, ist aussergewöhnlich und nicht für alle möglich. Es zeugt nicht nur von grossem Talent, sondern beispielhafter Fokussierung auf gesetzte Ziele. Wir freuen uns, wenn wir wieder dabei sein können.

Euch allen, liebe Eltern, Sponsoren, Gönner, Funktionäre, Aktionäre, Partner und Mitträger unserer Institution, danke ich im Namen unseres ganzen Teams von ganzem Herzen für das grosse Vertrauen und für die Unterstützung, die wir Jahr für Jahr von euch erfahren dürfen.

Peter Urs Naef

SCHWEIZERISCHE
SPORTMITTELSCHULE
ENGELBERG

Helpen Sie jungen Talenten an die Spitze.

Werden Sie Gönner, Sponsor oder Aktionär der
Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg.



AUF BESTEM WEG – START INS SCHULJAHR

Schulstart 2017/2018



SEK



KG 1



KG 2



KG 3



GYM 1



GYM 2



GYM 3



GYM 4



Wie immer...: Alle auf einmal.
Aber: Trainings- bzw. wettkampfbedingt fehlt die «Eine» und der «Andere».

Junge Talente begleiten wir bis an die Spitze.

AUF EIN WORT – VOR-GEDACHT



Nicht auf unserem Ziele-Tableau.

Das Schuljahr, auf das wir zurückblicken, war geprägt von sportlichen Highlights. Die Meldungen darüber überholten sich gar – hätte man an Eindruck gewinnen können. Die «Verursacher», die beteiligten Athletinnen und Athleten, sorgten auf der Medienseite für erhöhten Adrenalinpegel. Das Interesse an Schweizer Teilnehmern an den Olympischen Winterspielen in Südkorea, die zuvor im Ranking der Bedeutsamkeit nicht so gut platziert waren, veränderte sich mit jedem Tag der Spiele mehr. Aktuelle Beiträge mussten schnell zur Verfügung stehen. Die Spiele folgen einem vorgegebenen Zeitplan und die Produzenten aktueller Beiträge gerieten in Zeitnot.

Sehr viele dieser «Verursacher» sind sehr eng verknüpft mit der Sportmittelschule; es sind Ehemalige und aktuelle Schülerinnen und Schüler. Bereits anlässlich der Spiele 2014 waren wir uns eigentlich sicher: den Moment geniessen und festhalten. Es wird diesen wohl so schnell nicht mehr geben. Damals waren es elf Athletinnen und Athleten – sieben ehemalige, vier aktuelle – die in Sotschi unsere volle Aufmerksamkeit auf sich zogen. Doch wir wurden eines Besseren belehrt: 16 – 14 Ehemalige und zwei Aktuelle – liessen «das Mitfiebern» 2018 nicht sinken. Dass es nicht noch mehr waren, lag nicht an der Form der Fehlenden. Verletzungen rissen noch kurz vorher die eine oder andere Medaillenhoffnung aus dem Traum vom «Dabeisein».

Es ist sicher etwas «Einmaliges», wenn man als Schule heimkehrenden Schülerinnen und Schülern zum Gewinn Olympischer Medaillen- und Diplome gratulieren darf. Einmalig in zweierlei Hinsicht: als Ausdruck des Wertes, aber auch im Wortsinne der «Einmaligkeit» zu verstehen. Vieles muss zusammenpassen, um nach Jahren des Trainings und der Vorbereitung

die Athletin oder der Athlet ihr bzw. sein «Dabeisein» erleben kann. Sicher, wir als Schule freuen uns natürlich, wenn es dazu kommt. Wir freuen uns natürlich noch mehr und sind auch stolz, wenn es dann noch zu Medaillen oder Diplomen kommt – auch wenn dies nicht unser «Auftrag» ist. Die olympischen Erfolge, welche Mathilde und Andri während ihrer Zeit an der Sportmittelschule erreicht haben, sind grossartig und ich bin sicher, dass dies nicht die letzten Erfolge der Beiden an Olympischen Spielen bleiben werden. Die Erfolge zeigen, dass wir mit unserem Konzept der Talentförderung richtig liegen, aber gleichzeitig unserem Bestreben nach steter Verbesserung treu bleiben müssen.

Unser eigentlicher Auftrag ist, all den jungen Talenten, die den Traum des «Dabeiseins» an Olympischen Spielen ebenso träumen wie die Beiden, ein Umfeld zur Verfügung zu stellen, um sich die bestmöglichen Grundlagen dafür erarbeiten zu können. Dies bedeutet, bereits jetzt wieder in dieses Umfeld zu investieren, um beim Einbiegen auf die Zielgerade des nächsten Grossereignisses mit der internationalen Konkurrenz zumindest auf gleicher Höhe zu sein – besser noch einen Schritt voraus.

Nicht vergessen dürfen wir dabei die fundierte schulische Ausbildung, ob fürs Studium oder die Berufswahl – auch dies ist ein primäres Ziel der Sportmittelschule. Denn die eigentliche Vorbereitung auf solche internationalen Grossereignisse wie die Spiele oder Weltmeisterschaften liegt – chronologisch betrachtet – erst nach der Schulzeit im Aufgabenbereich des Dachverbandes; so wie das bei den 14 Ehemaligen der Fall ist, die mit einer unerwarteten Medaillen- und Diplomausbeute Pyeongchang als unvergessliches Grossereignis in die Annalen der Sportmittelschule eingehen lassen.

Eskil Läubli

BESTE WERBUNG

Seit Februar ziert unsere Gebäudewand ein Transparent mit 16 Köpfen. Es sind die Gesichter der Athletinnen und Athleten, die in Pyeongchang an den Olympischen Spielen teilgenommen haben.



Nicht zum ersten Mal feiern wir auf diese Weise die Erfolge unserer Athletinnen oder Athleten, doch dieses Mal ertappe ich mich regelmässig dabei, wie selbst ich im Alltag, beim Vorbeijoggen, -fahren oder -laufen immer wieder – fast ein wenig ungläubig – darauf blicke und staune. Aktuell besuchen zwei dieser abgebildeten Sportlerinnen und Sportler unsere Sportmittelschule, die anderen haben kürzlich oder bereits vor längerer Zeit abgeschlossen und erarbeiten ihre Leistungen heute an ganz anderen Orten. Allen gemeinsam ist, dass diese ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die in Pyeongchang dabei sein durften, für uns eine beeindruckende Bilanz über die Arbeit der letzten Jahre darstellen.

Beste Werbung für die Sportmittelschule

Auch während des Trainierens im Kraftraum sind ständig Vorbeigehende zu beobachten, die vor der Sportschule stehen bleiben und interessiert zum Transparent, zu «unseren» Olympiateilnehmern aufblicken. Dies selbst noch viele Monate nach den Olympischen Spielen.

Während der Wettkämpfe in Südkorea erinnerte das Transparent gar an einen Adventskalender: Jeden Tag wurde es aktualisiert. Wenn zum Beispiel Andri Ragetti ein Olympisches Diplom erreicht hatte, wurde dies umgehend unter dem Foto ergänzt.

Selbst Passagiere des Engelberger Dorfbusses, die jeden Morgen vorbeifahren, konnte man immer wieder hinaufblicken sehen, um zu entdecken, nicht was hinter dem «Törchen» zu sehen ist, sondern welche



neuen Erfolge während der vergangenen Nacht hinzugekommen waren.

Die wirklichen Aufgaben

Selbstverständlich sind wir auf die Resultate der aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler sehr stolz. Und selbstverständlich haben wir jeweils intensiv mitgefiebert und uns mitgefremt, wenn wieder jemand ein Diplom – neun insgesamt – erreicht hat oder wenn zum Beispiel Denise Feierabend, Michelle Gisin oder Wendy Holdener sogar einen Podestplatz erkämpfen konnten. Ganz besonders freut uns, dass gerade die beiden aktuellen Schüler solch starke Resultate erzielen konnten: Mathilde Gremaud mit einem unglaublichen zweiten Platz – das ist die Silbermedaille! – und Andri Ragetti mit seinem sehr guten siebten Platz.

Wenn einem aufgrund von hervorragenden Leistungen oder gar Olympiamedaillen grosse Aufmerksamkeit zu Teil wird, freut man sich über diese wunderbare Art der Anerkennung. Nicht vergessen darf man dabei jedoch, dass für uns als Schule die hauptsächliche Arbeit und wichtigen Ziele in der Ausbildung, und



Morris Blom bei der Eröffnungsabfahrt auf dem Gletscher



«Alpine» On-snow und Off-snow unterwegs.

zwar in der sportlichen wie auch in der schulischen Ausbildung, ausserhalb des Scheinwerferlichts liegen und dass die umfassende und seriöse Schulung für die einzelnen Sportlerinnen und Sportler, wie für das ganze Fördersystem von grosser Wichtigkeit sind. Deshalb sind die Anerkennung und Unterstützung für diesen zentralen Bereich der Leistungen ausserhalb

des Rampenlichts besonders wichtig, gerade wenn man als Institution für den und mit dem Spitzensport leben will.

Junioren-Weltmeisterschaften in der Schweiz

Aktive alpine Schülerinnen und Schüler kommen wegen des Leistungsalters im Skisport für Olympische Spiele kaum in Betracht. Bei uns haben auf dieser Stufe andere Anlässe Priorität. Ein solcher fand in diesem Jahr in der Schweiz statt: die Junioren-Weltmeisterschaft in Davos. So waren auch ehemalige und aktive "Engelberger-/innen" im Bündnerland vertreten. Gut lief es dabei Matthias Iten. In der Kombination gelang ihm ein hervorragender 5. Platz, als jüngster Athlet in den Top 15. Der wichtigste Event im Juniorenlager startete auch für Marco Kohler ganz vielversprechend, denn der 10. Rang in der Abfahrt war ein guter Auftakt. Zwei Tage danach folgte dann jedoch die Ernüchterung: Ein Sturz im SG-Training verursachte eine Knieverletzung, was leider das Saisonaus bedeutete (mittlerweile ist er erfreulicherweise wieder fit und im Schneetraining unterwegs).



Strahlmänner an der Jun-WM: Marco O. und Matthias.

Der grosse Abräumer der Junioren-WM war aber Marco Odermatt, welcher im letzten Jahr bei uns die Matura absolvierte. Er gewann fünf Goldmedaillen, was vor ihm noch überhaupt nie geschafft worden war. Hut ab vor dieser Leistung.

An Schweizermeisterschaften an der Spitze

Für die jüngsten Skifahrer ist die U-16-Schweizermeisterschaft wohl die wichtigste Veranstaltung in der Saison. Dort schaffte es Kilian Abplanalp als dritter aufs Podest. Weitere Podestplätze an nationalen und interregionalen Vergleichen gab es auch für Flavia Lüönd und Celine Patt. Leider musste Michel Brügger



Gian Adank testet seine Speedqualitäten

einen grossen Teil des Winters mit Rehatraining verbringen, nach guten Rennen zu Beginn der Saison erlitt er bei einem Sturz eine Kreuzbandverletzung. An den Schweizermeisterschaften der U-18-Athleten erreichte Joel Lütolf zwei Siege und einen dritten Platz. Leoni Zopp gewann die Abfahrt und wurde in weiteren Disziplinen dreimal Dritte, Eric Wyler gelang ebenfalls ein dritter Rang im Riesenslalom. In der U-21-Kategorie gewann Marco Kohler den SG, Matthias Iten den Slalom und die Kombination und Yannick Chabloz wurde zweiter im SG. Schliesslich gewann in der Elite-Kategorie Vivianne Härrli als noch junge Athletin die Kombination, Matthias Iten wurde in der gleichen Disziplin Dritter. Zu den insgesamt sieben Siegen, zwei zweiten Plätzen und fünf dritten Plätzen kamen weitere 37 Top-10-Rangierungen hinzu. Beim Swiss-Cup, einer nationalen Wettkampf-

serie von Fis-Rennen, welche über die ganze Saison dauert und auch entscheidend für die Selektion ist, trumpschte vor allem Joel Lütolf gross auf: er gewann die U-18-Wertung deutlich. Leoni Zopp wurde Dritte bei den Damen und in der Kategorie U-21 erreichte Matthias Iten den zweiten Rang.

Aufstiege und Wiedereinstiege

Den Aufstieg ins C-Kader haben Vivianne Härrli, Leoni Zopp und Joel Lütolf geschafft. Beim NLZ sind neu dabei: Valérie Käch, Flavia Lüönd, Gian Adank, Morris Blom, Andri Moser und Noah Bayl. Herzliche Gratulation zu diesem Schritt!

Verletzungen gehören leider auch zum Skirensport. Einige wurden bereits erwähnt. Zusammen mit weiteren haben die Sportlerinnen und Sportler geduldig viele Tage im Krafraum geschwitzt, um die Muskeln



Aufstiege in höhere Kader Alpin

C-Kader

Vivianne Härrri, Leoni Zopp, Joel Lütolf
(Vorjahr NLZ-Mitte)

NLZ

Valerie Käch, Flavia Lüönd, Gian Adank,
Morris Blom, Andri Moser, Noah Bayl
(Vorjahr RV)

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**

wieder zu stärken, im Wasser und auf dem Velo unzählige Kilometer zurückgelegt und auf unterschiedlichsten herausfordernden Konstruktionen an ihrem Gleichgewicht und der Stabilität gearbeitet, um endlich wieder beschwerdefrei auf dem Schnee zu stehen, respektive zu fahren. Und am meisten Freude bereitet es natürlich, wenn sie dann wieder bereit sind und in das Wettkampfgeschehen eingreifen können. Nach längeren Verletzungspausen konnten das in diesem Jahr zum Beispiel Leoni Zopp, Cyrill Albani, Robin Bissig oder Elias Ott. Leoni konnte sich danach direkt für das C-Kader empfehlen und Elias erzielte nach einem ganzen Aufbaujahr vor allem im Riesentorlauf bereits wieder hervorragende Ergebnisse.

Zum Schluss richte ich einen grossen Dank an alle Athletinnen und Athleten, welche das Ziel nie aus den Augen verlieren und mit Enthusiasmus und Einsatz die verschiedenen Herausforderungen meistern. Der Dank geht auch an die Trainerinnen und Trainer, die immer wieder neue Herausforderungen schaffen und die Sportler auf ihrem Weg unterstützen. Ein weiteres grosses Dankeschön gilt den Bergbahnen Titlis und Brunni, ohne deren Unterstützung es nicht möglich wäre, das Training auf einem guten Niveau durchzuführen. Schliesslich bedanke ich mich beim Ärzte- und Physiotheteam, der Gemeinde Engelberg und dem Sportingpark sowie bei allen Eltern, Sponsoren und Förderern für das Vertrauen und die Hilfe.

Oliver Koch

BESONDERES JAHR - BESONDERE WEGE



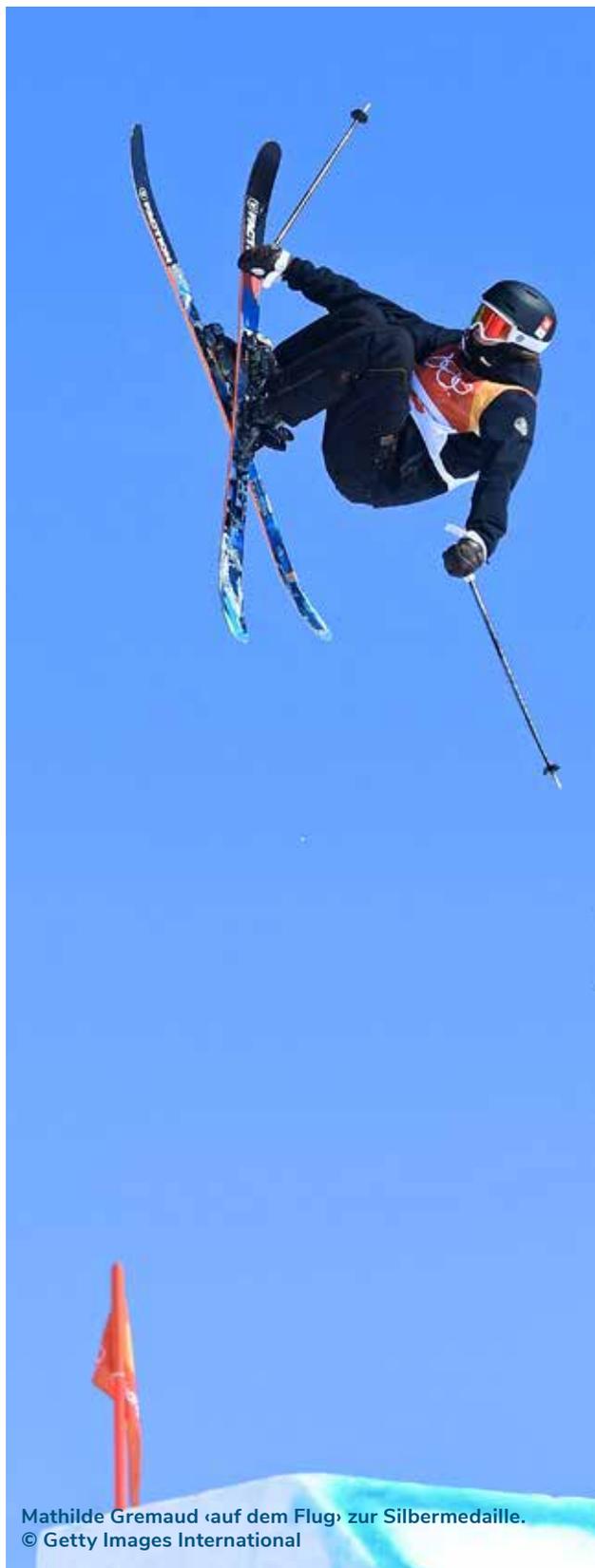
**ANDREAS
RÜEGGE**

Leitung sportliche
Ausbildung Freestyle

Auch das Freestyler-Jahr war geprägt von den Olympischen Spielen in Südkorea. Die FIS Weltcups waren stets gut besetzt, denn es galt wichtige Selektionspunkte zu holen. Im Snowboard Big Air wurde zudem auch erstmals ein Olympia-Medaillensatz vergeben. Mit der zusätzlichen Aufnahme von Surfen und Skateboarden in das Olympia-Programm erhoffen wir uns, dass wir künftig unsere gemeinsame Leidenschaft optimal präsentieren können, ohne den Charakter der Freestylesportarten zu verlieren.

Mittlerweile hat sich der Grossevent im Freestyle-Wettkampfsport etabliert und bietet eine weitreichende Plattform für Sportler wie Sponsoren. So lächelte uns Andri Ragettli bereits öfters im Vorfeld aus Massenmedien wie der Schweizer Illustrierten, dem SBB-Reisemagazin «via» oder diversen Gratis- und Tageszeitungen entgegen. Nebst sportlichen Höchstleistungen sorgten die Freestyler auch mit witzigen Aktionen für etwas Auflockerung im Olympia-Zirkus. Wir erinnern uns mit einem Schmunzeln an den Rolltreppen-Stunt von unserem ehemaligen Schüler Fabian Bösch, der sich in Windeseile in den sozialen Medien verbreitete.

Die Vorbereitungen auf den Grossevent hätten unterschiedlicher nicht sein können. Andri Ragettli und Giulia Tanno bestätigten mit Podiumsplätzen zum Saisonstart bereits früh ihre Form und konnten zuversichtlich Richtung Pyeongchang schauen. So hatte Andri eine klare Zielformulierung: Olympisches Gold. Mathilde Gremaud konnte aufgrund einer Kreuzbandverletzung keinen Wettkampf bestreiten und lange Zeit war ihre Teilnahme unsicher. Luca Schuler wurde lange Zeit auch als Olympiakandidat gehandelt, nach erneuten Rückschlägen durch Verletzungen schaffte er die Selektion leider nicht.



Mathilde Gremaud «auf dem Flug» zur Silbermedaille.
© Getty Images International



Noch abrupter traf es Giulia, welche sich kurz vor dem vielversprechenden Saisonhöhepunkt eine doppelte Oberarmfraktur an den X-Games in Aspen zuzog. Unter Tränen musste sie Forfait geben.

Entgegengesetzter Verlauf bei Mathilde: Die Reha verlief gut, das Knie war stabil und der Arzt gab grünes Licht für die Olympiateilnahme. Was dann folgt, hätte besser nicht enden können: Gremaud gewinnt an ihrem einzigen Wettkampf in der Saison sensationell Silber! Andri holte ein Olympisches Diplom mit Platz sieben, was für ihn persönlich jedoch eine klare Niederlage darstellte. Nebst den aktiven Sportmittelschülern waren in Pyeongchang auch weitere ehemalige Freestyle-Abgänger vertreten: Verena Rohrer (Halfpipe), Jonas Bösiger (Big Air/Slopestyle), Fabian Bösch (Slopestyle) und Jonas Hunziker (Slopestyle).

«Spagat zwischen Aufbau- und Hochleistungstraining»

Dass Athleten bei uns an der Sportmittelschule trainieren, die Schulbank drücken und gleichzeitig an der Weltspitze vertreten sind, ist speziell, in den Freestyle-Sportarten jedoch nichts Aussergewöhnliches. Das Hochleistungsalter in diesen technisch-kompositorischen Sportarten ist weit unter dem üblichen Durchschnitt. Dies unterstreicht der Snowboard Slopestyle Olympiasieg von Red Gerard (17 Jahre) oder der Sieg von Kokomo Murase (13 Jahre) bei den Snowboard Big Air X-Games in Oslo. Beim gleichen Event gewann in der Disziplin Freeski die erst 15-jährige Jennie-Lee Burmansson aus Schweden. Unter den Trainern wird gewitzelt, dass dies am noch nicht ausgebildeten Vernunftszentrum im Frontalkortex während der Adoleszenz liegen könnte. Eine kontrollierte «Crazyness» darf bei unseren Athleten nicht fehlen. So leben wir eine Trainingskultur, bei denen zu überwindende Situationen bewusst provoziert und gefördert werden. So entstehen im Training oft herausfordernde und kreative Bewegungsaufgaben mit vorgängigen Athleten-Coach-Gesprächen wie: «Hey, wär schono geil. Meinsch goht das?» – «Jo eh goht das!» Wie wir wissen, hat jede Medaille zwei Seiten. So läuft auch diese im positiven Sinn zu verstehende Verrücktheit nicht immer in kontrollierten Bahnen ab; Trainer, Lehrer und Internatspersonal wissen davon zu berichten.



Cédric Neff auf dem Rail in Grindelwald. © Audi Snowboard Series

Ein grosser Vorteil bei den Trainingseinheiten, ist das Arbeiten mit durchmischten Gruppen. Die jüngeren Athleten erhalten so die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Idolen zu trainieren und von ihnen zu lernen. Und können sehen, welche akribische und teilweise auch unspektakuläre Arbeit hinter den Topleistungen steckt. Das familiäre Umfeld in Engelberg bietet den erfahrenen Top-Athleten einen ruhigen Rückzugsort abseits des Rummels. Für die Trainer ist es eine interessante und herausfordernde Arbeit, den Spagat zwischen Aufbau- und Hochleistungstraining im Trainingsalltag zu meistern. Es gilt zu differenzieren und individualisieren, was ein enormes Mass an Flexibilität und Improvisationsfähigkeit voraussetzt. Das Abschauen bei den Vorbildern bietet die Chance, sich weiterzuentwickeln, um dem Ziel einer künftigen Olympiateilnahme ein Stück näher zu kommen.

Doch vorher gilt es sich noch auf anderen Wettkampfserien zu beweisen. Die neu entstandenen Airbag-Infrastrukturen pushen das Tricklevel weiter. Die diesjährige japanische Dominanz an den internationalen Nachwuchswettkämpfen widerspiegelt die Wirksamkeit dieser schneeunabhängigen Möglichkeiten. Es lässt hoffen, dass nun durch die neuen, näher gelegenen Anlagen (Kreischberg, Innsbruck und Livigno) die Chancengleichheit wiederhergestellt ist.

Die Saison 2017–2018

Auch heuer durften wir wieder starke Leistungen feiern. Bei den Snowboardern holten sich Ariane Burri und Gian Andrea Sutter den Europacup Gesamtsieg Slopestyle. Elias Rupp wurde Dritter. Alle drei sicherten sich somit einen Weltcup-Startplatz für nächste Saison. Am World Rookie Final in Kaprun holte sich Wendelin Gauger bei den Rookies den guten fünften Platz, welcher ihm unter anderem den Kaderaufstieg ins Swiss-Snowboard Challenger-Kader ermöglichte.



Colin Wili bei den Swiss Champs auf dem Corvatsch. © Ruedi Flück



Adrien Vaudaux:
kann's auch in der Halfpipe... © Valentin Müller

XXIII Olympic Winter Games
XXIII^e Jeux Olympiques d'hiver
제23회 동계올림픽대회
09-25 February 2018



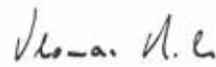
Andri Ragetti

Swiss Olympian

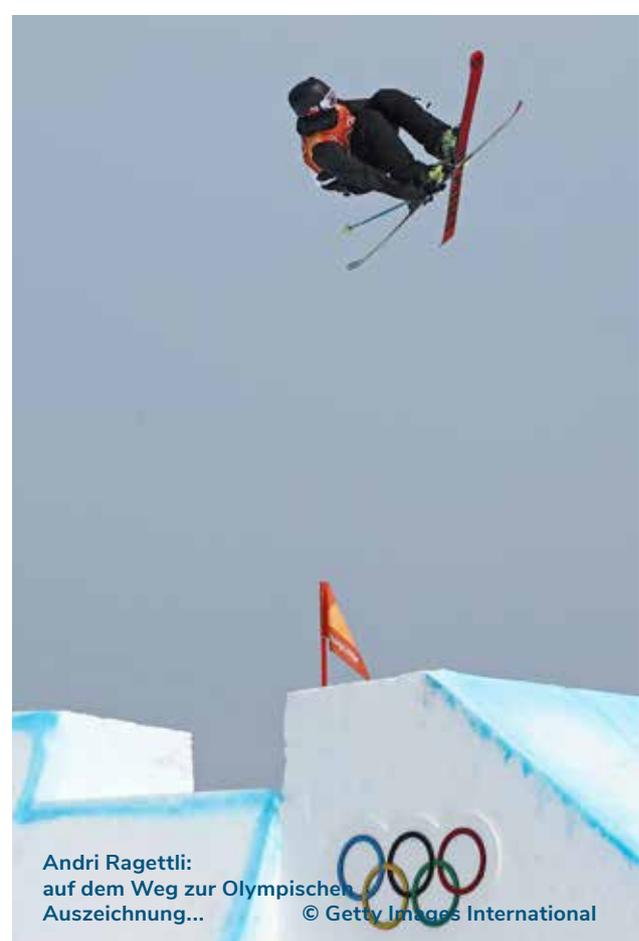
7th place
7^o place

Freestyle Skiing Men

Ski acrobatique Ski slopestyle hommes



Thomas Bach | President | Président | 위원장
International Olympic Committee
Comité International Olympique
국제올림픽위원회

Andri Ragetti:
auf dem Weg zur Olympischen
Auszeichnung... © Getty Images International



Ragetti

ic Association

place
e | 7등

en's Ski Slopestyle

프리스타일 스키 남자 스키 슬로프스타일



Lee, Hee Beom

Hee-Beom Lee

President and CEO | Президент | 위원장
The PyeongChang Organising Committee for
the 2018 Olympic and Paralympic Winter Games
Le Comité d'Organisation des Jeux Olympiques
et Paralympiques d'hiver de PyeongChang 2018
2018 평창 동계올림픽대회 및 동계패럴림픽대회 조직위원회



...und beim Sammeln von Kugeln.

...Philip Schwan:
kann's auch bei Nacht. © Manuel Lopez

In der Grom Kategorie belegte Alex Lotorto den 4. Platz im Slopestyle und Gian Biele den 4. Platz in der Halfpipe. Alex gewann auch den Schweizermeistertitel bei den U15 Slopestyle und Gian bei den U15 Halfpipe. Lukas Ehrler wurde an den Schweizermeisterschaften Vierter im Slopestyle. Philip Schwan konnte speziell zu Beginn der Saison mit guten Resultaten an den internationalen World Rookie Contests überzeugen (Modena: 1. Platz, Corvatsch: 2. Platz). Patrick Hofmann erzielte am Big Air Night Event in Davos mit einem 3. Platz sein bestes Resultat.

Der Freeski Slopestyle FIS Gesamtweltcup Sieger heisst zum zweiten Mal Andri Ragettli! Ganze sechs Mal stand Andri in der vergangenen Saison auf dem Weltcup Podest. Giulia Tanno durfte mit dem 1. Platz beim Big Air in Mönchengladbach ihren ersten Weltcup Sieg feiern. Die Europacups endeten regelmässig mit SSE-Podestbeteiligung. So stand Kim Gubser beim Slopestyle Doppellevent in Livigno gleich zwei Mal auf dem Treppchen. Auch beim EC Big Air in Davos ein ähnliches Bild: Kim gewann vor Nils Rhyner. An den Swiss Champs holt sich Colin Wili vor Kim den Schweizermeistertitel im Slopestyle. Sechs der Top 10 sind Schüler der SSE und auch im Big Air fahren sieben in die Top 15. Am prestigeträchtigen «Soldiers 2K18 Big Air» durfte sich Colin als Sieger feiern lassen. Valentin Morel steigt dank einer eindrücklichen Saison ins Swiss-Ski Challengerteam auf.

Abgänger und Neuzugänge Freestyle Team 2018/19

Starke Persönlichkeiten verlassen unser Team. Beindruckend meisterten Andri Ragettli, Wendelin Gauger, Lukas Ehrler, Gian Andrea Sutter und Ariane Burri die Doppelbelastung und verlassen unsere Schule mit der Matura im Sack. Erfreulich ist, dass alle weiterhin eine sportliche Karriere verfolgen. Wir gratulieren zur bestandenen Maturaprüfung und wünschen euch weiterhin viel Erfolg. Noé Kaech und Florian Fischer werden die Schule in Biel respektive am Bildungszentrum Feusi fortsetzen.

Jeremy Bucher (2004) und Liam Bouldoires (2003) haben die Aufnahmeprüfung erfolgreich bestanden und kommen neu ins Snowboard Team. Beide kommen aus dem Nachwuchs von BABE (Region Bern). Für die Freeskier gibt es Verstärkung aus dem Südtirol: Wir dürfen Renè Monteleone (2000) begrüßen.

Andreas Rüege

Den Bericht mitverfasst haben:

Andrea Stadelmann/verantwortliche Trainerin Freeski, Silvan Künzli/Trainer Snowboard FS und Alex Hüsler/Trainer Freeski

Aufstieg in höhere Kader Freeski

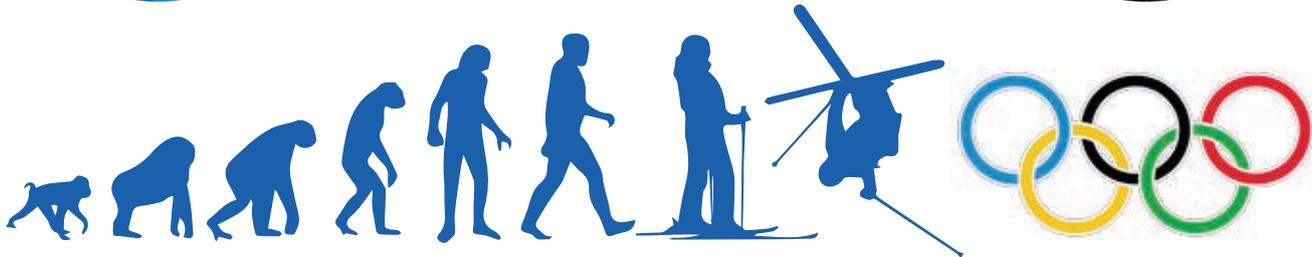
Challenger-Team

Valentin Morel
(Vorjahr Rookies)

Mehr zu den Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler in der Beilage: «Bilanz des Erfolges».

OLYMPIAREIFE EVOLUTION

Die Entwicklung einer Sportlerin, eines Sportlers während der Schulzeit an der SSE ist natürlich nicht mit der Evolution vom Affen zum modernen Menschen zu vergleichen. Dennoch verändern sich die Schüler während ihrer Zeit in Engelberg stark – geprägt von Erfolgen, Verletzungen, Reisen und neuen Freundschaften. An den Beispielen unserer Olympioniken Andri und Mathilde möchten wir dies gerne aufzeigen.



RESÜMEE ZU EINEM BESONDEREN JAHR

Die ersten Nordischen Olympionikinnen der Sportmittelschule.



Hinter uns liegt ein Olympia-Winter mit nicht immer zu erwartenden grossen Erfolgen. Nicht nur die Olympischen Erfolge, wie die Medaillen und Diplome, welche die ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schüler quer durch alle Sportarten der Sportmittelschule erzielt haben, sind es, die uns zu diesem Fazit bringen. Schon die jüngsten JO Athleten konnten sportliche Glanzpunkte setzen.

Nicht zu vergessen: die Junioren- und U23-Weltmeisterschaften im Langlauf im Goms und die Welt- und Europameisterschaften der Junioren im Biathlon, wo unsere Athletinnen und Athleten international einen bleibenden Eindruck hinterliessen.

Vorbereitungstraining im Olympiajahr

Zu Saisonsbeginn 2017 konnten wir mit Christian Stebler (ehemaliger Olympiateilnehmer und Swiss-Ski Trainer) das Trainerteam verstärken und das Know-how im Biathlonbereich ausbauen und optimieren.

Wie jedes Jahr absolvierten die Athleten als Standortanalyse die Leistungstests bei unserem Partner, dem Luzerner Kantonsspital, in der Medbase Luzern. Nach Bestimmung verschiedener Parameter konnten die individuellen Trainingsempfehlungen abgegeben und Massnahmen für die kommende Saison getroffen werden. Bereits Ende Mai konnten wir einen Trainingsblock auf dem Titlis-Gletscher absolvieren – neben Off-Snow Trainingseinheiten in unseren Indoor-Trainingsanlagen. Bildeten auf dem Gletscher das individuelle Techniktraining auf dem

Schnee sowie verschiedene Inputs im Schnellkeits-training die Schwerpunkte, folgten in den Sommermonaten verschiedene Ausdauereinheiten mit den Rollski, Bikes, im Skigang und dem Stocklauf in der Region Engelberg. Hinzu kamen spezifische Biathlon-Einheiten in Realp und der Lenzerheide. Highlight der Vorbereitungsperiode bildete ein Höhen-Motorblock während einer Woche im August. Dabei absolvierten die Athleten fünf hochintensive Trainingseinheiten in einer Höhe von 1900-2500 Meter. Ziel war nebst einer verbesserten Sauerstofftransportkapazität des Blutes, zu sehen, wie jeder einzelne Athlet auf die Höhenbedingungen reagiert und anspricht. Dieses Projekt wurde vom Sportwissenschaftler Dr. Elmar Anliker (Medbase Luzern) und unserem Sportarzt Dr. Hansjörg Bucher begleitet.





Cooler Truppe: die Nordisch-Abteilung.

Im Herbst reisten unsere Athletinnen und Athleten mit ihren Regionalteams in die Skihalle nach Oberhof/Thüringen/DE, um die ersten intensiven Schneekilometer zu sammeln. Zurück an der Sportmittelschule begannen im Oktober die Gletschertrainings auf dem Titlis. Hier konnten wir dank des Teams der Titlis Bahnen, erneut von optimalen Trainingsbedingungen profitieren. Den letzten Schliff für die ersten nationalen Wettkämpfe und damit auch schon für die Selektionswettkämpfe, holten wir uns Anfang November auf der Höhenloipe auf Trübsee. Und dank der neu gegründeten Nordic Kommission Engelberg, welche das Loipenkonzept Engelberg mit Schneekanonen ausbaut, konnten wir ab Mitte November zusätzlich auf der beschneiten Dorfloipe und damit auf Talniveau trainieren.

Highlights Langlauf

Für die Junioren stellten die Heim Junioren- und U23-Weltmeisterschaften im Goms den saisonalen Höhepunkt dar. Es selektionierte sich Cyril Fähndrich (U20), der mit dem 31. Rang im Distanzwettkampf sein persönliches Bestresultat erreichte.

Auf europäischer Ebene kämpften die Athleten beim COC (Continentalcup) auf grosser Bühne. In Cogne/ erreichten Cyril Fähndrich und Nicola Wigger mehrere Top-10-Resultate.



Schweizermeister im Anstieg: Cyril Fähndrich.

Die nationalen Schweizer Meisterschaften fanden in Steg/Lichtenstein statt. Auch dort zeigten unsere Athleten wieder beeindruckende Leistungen: Gold und Silber für Cyril.

Weitere Podestplätze erreichten unsere Athleten in der Swiss Cup Rennserie und an FIS Rennen. So erreichte Cyril Fähndrich in der Swiss-Cup Gesamtwertung den zweiten Rang.

Auch unsere jüngsten Athletinnen setzten sich in der vergangenen Saison auf nationaler und internationaler Bühne erfolgreich in Szene. Bei der Helvetia Nordic Trophy erreichte Siri Wigger fünf Siege und Bianca Buholzer einen zweiten Rang und vier Top 10 Platzierungen bei den Mädchen. Siri krönte ihre Saison und erreichte beim ersten internationalen Wettkampf, den OPA Spielen in Cogne, einen ausgezeichneten dritten Rang im Einzelwettkampf und mit der Staffel.



Siri Wigger auf Erfolgskurs.

Highlights Biathlon

Der Saisonhöhepunkt der Nachwuchskategorien sind in jedem Jahr die Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften. Flavia Barmettler, Aline König und Niklas Hartweg hatten die Selektion dafür erfolgreich geschafft und durften Ende Februar mit Swiss-Ski nach Otepää (Estland) reisen. Das Highlight setzte Niklas Hartweg: mit seinem sechsten Rang im Sprint in der Jugendkategorie durfte er sehr zufrieden sein. In der Verfolgung lief er auf den 13. Rang. Auch Flavia zeigte eine gute WM-Leistung: sie erreichte zwei Top-20-Resultate. Beide qualifizierten sich auch für die Junioren Europameisterschaften. Mit dem 11. Rang im Einzelwettkampf erreichte Niklas wiederum ein Top-Resultat, bedenkt man, dass es an der Junioren EM keine Jugendkategorie gibt und Niklas somit einer der jüngsten teilnehmenden Athleten war.

Erste Nagelprobe

Mit dem Alpencup stand die erste internationale Wettkampfserie der Saison auf dem Programm der Nachwuchs-Biathletinnen und -Biathleten. Pro Saison gibt es vier Austragungsorte. Hier erkämpfte sich Niklas dreimal einen zweiten Rang und konnte auch in der Gesamtwertung mit dem zweiten Rang aufs Podest. Neben ihm sicherten sich auch Flavia und Aline König jeweils mit dem dritten Rang in ihrer Kategorie einen Podestplatz. Weitere Top-10-Resultate erreichten Elena Häfliger, Seraina König, Aurel Dittli und Yanis Keller.

End of season...

Die Schweizermeisterschaften – ausgetragen in der Biathlon Arena Lenzerheide – waren nicht nur Abschluss der Saison, sondern auch nochmals Beleg für das Leistungsniveau der Athletinnen und Athleten. Mit Niklas (Massenstart), Yanis Keller (Massenstart) und Flavia (Sprint und Massenstart) durfte die Sportmittelschule Engelberg insgesamt vier Goldmedaillen feiern. Seraina König gewann im Massenstart bei der Jugend Kategorie die Silbermedaille. In der U15 Kategorie holte sich Chiara Arnet den Schweizermeistertitel. Chiara sicherte sich zudem in der Gesamtwertung des Challenger Swiss Cups den Sieg.



Trainieren auch im Sommer: Nordische Athletinnen. V.l.n.r.: Laura Bütler,...



...Lorena Wallimann und Alessia Nager.

Bemerkenswerte Olympialeistungen

Waren in der Vergangenheit die Athletinnen und Athleten der alpinen und Freestyle-Sportarten an Olympischen Spielen vertreten, so konnten wir in diesem Jahr zum ersten Mal in der Geschichte der Sportmittelschule auch zwei ehemaligen nordischen Athletinnen die Daumen drücken. Nadine Fähndrich und Lena Häcki leisteten Bemerkenswertes und liefen mehrmals in die Top 10. Nadine erreichte einen ausgezeichneten vierten Rang im Teamsprint, gefolgt von einem siebten Rang in der Staffel. Lena krönte ihre bereits gut verlaufene Weltcupssaison zusätzlich mit einem starken achten Rang in der olympischen Verfolgung.

Marc Steur

Den Bericht mitverfasst haben:
Christian Stebler/Leitung sportliche Ausbildung
Biathlon und Dani Niederberger/Langlauf.

Aufstiege in höhere Kader Langlauf

Kandidatengruppe:

Bianca Buholzer (Vorjahr RV)

Aufstiege in höhere Kader Biathlon

Kandidatengruppe:

Aurel Dittli (Vorjahr RV)

Seraina König (Vorjahr RV)

Lorena Wallimann (Vorjahr RV)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

LIEBST DU MICH OLIMPIA?



ANDREAS THELER

Leitung Schule



THOMI HEINIGER

Leitung Schule

Auftakt

«Liebst du mich – liebst du mich Olimpia? – Nur dies Wort! – Liebst du mich?» So flüsterte Nathanael, aber Olimpia seufzte, indem sie aufstand, nur: »Ach – Ach!« – »Ja du mein holder, herrlicher Liebesstern«, sprach Nathanael, »bist mir aufgegangen und wirst leuchten, wirst verklären mein Inneres immerdar!« – »Ach, ach!« replizierte Olimpia fortschreitend.» *

Es soll erlaubt sein, an dieser Stelle das Thema Olympia von einer anderen Seite her zu betrachten. Durchs Glas von Coppola.

«Er stand in der hintersten Reihe und konnte im blendenden Kerzenlicht Olympias Züge nicht ganz erkennen. Ganz unvermerkt nahm er deshalb Coppolas Glas hervor und schaute hin nach der schönen Olimpia. Ach! – da wurde er gewahr, wie sie voll Sehnsucht nach ihm herübersah, wie jeder Ton erst deutlich aufging in dem Liebesblick, der zündend sein Inneres durchdrang.» *

So stehen die meisten noch in der hintersten Reihe und können den Traum von Olympia nur erahnen. Sie wissen aber, dass es das Grösste ist, was ihnen in ihrem Sportlerleben widerfahren kann und lassen sich darum auch auf diese sehnsüchtige Liebesbeziehung ein ungeachtet der Mühsal und Entbehrungen. Nur zu hoffen, dass das, was sie mit Olympia antreffen auch die Erwartungen erfüllen kann...

Ein anderer Traum reift ebenfalls in vier Jahren zur Blüte. Ein Traum, den sich praktisch 100 % der Schü-



Die erfolgreichen Maturae, Maturi und Kaufleute EFZ - bunt gemischt: v.l.n.r.: Bissig, Céline Arnold, Niklas Hartweg, Aline König, Gian Andrea Sutter, Ariane Hausheer, Katja Bieri, Nayan Erni, Robin Bissig, Patrick Marbacher und Michele

lerinnen und Schüler in der Geschichte der SSE erfüllt haben: der Schulabschluss mit Matura oder Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Zur Erfüllung dieses Traums zählen die Erfahrungsnoten zu 50 %. Das Bestehen ist nicht ausschliesslich von einem Momentum abhängig und es darf auch die gesamte Mannschaft antreten. Klar, auch da gibt es ein Treppchen, welches sich durch die Zeugnisnoten offenbart. Doch ist diese Rangliste von kurzlebigen Interesse. Das Bestehen an sich ist die Erfüllung des Traums, der vier Jahre zuvor noch so fern geschienen hat – ein Olymp, dessen Besteigen viel Ausdauer erfordert hat.

Anfang Jahr traten 13 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarklasse, 59 im Gymnasium und 27 in der kaufmännischen Grundbildung in ihr erstes oder in ein weiteres Kapitel ihres SSE-Traums zum Schulstart an.

Sekundarschule

Ein gemischter Haufen, was sportliche Disziplinen, Muttersprachen und schulische Ziele anbelangt, drückte im Sekundarklassenzimmer die Schulbank. Doch nicht nur in der Schulbank, sondern auch im



Andri Ragetti, Yannick Chabloz, Wendelin Gauger, Nora Schweizer, Yannick Burri, Lukas Ehrler, Anja Fischer, Marco Kohler, Alexandra Walz, Lorenz Koblentz, Ilse Kobelt.

Nachtlokal lernen wir, dachte sich Samson Chamoulaud als er die ganze Klasse Ende April in den Club 57 nach Luzern beorderte, um dort nezeitlichen Dichtern im Rahmen eines Poetry-Slams auf den Zahn zu fühlen. Alexandra Arnold liess es sich nicht nehmen, auch gleich zum «Battlen» auf die Bühne zu stehen und den versammelten Clubbesuchern von den Sorgen und Nöten einer skifahrenden Schulbankdrückerin zu erzählen. Mit 15 Jahren war sie natürlich die jüngste Poetin.

Anfang Mai 2018 wurden unsere Sekschüler zu richtigen «Handy-Profis» (wenn sie es denn nicht schon vorher waren...): Anlässlich eines Workshops mit dem Titel «phone smart» erhielten sie nützliche und wichtige Informationen zum Thema Handynutzung.

KG EFZ und Büroassistent EBA

KG1 und KG2 durfte in der Prüfungs- und Projektwoche an ihrem Image feilen. KG1 mit dem Annähern an den idealen Lebenslauf, dem Realisieren eines Sponsorendossier und dem sich vorbereiten auf ein Bewerbungsgespräch. Abgerundet wurde das Ganze

durch ein Rollenspiel gemeinsam mit Gaby Brawand, einer im Personalwesen erfahrenen Frau der kaufmännischen Praxis, die als Abschluss das Präsentierte auch beurteilte. Beide Seiten, Gaby Brawand, als auch die Lernenden, urteilten positiv über das Präsentierte bzw. das Gelernte; hier schätzten die Schülerinnen und Schüler sehr die Erfahrung aus dem Rollenspiel. Die KG2 organisierte in einem fiktiven Setting einen Firmenanlass für die Firma Zweifel. In diesem Zusammenhang war auch ein Video-Clip zum Thema «Fit mit Zweifel in der Spielfilm-Sendepause» zu realisieren, was zu äusserst lustigen, aber auch inspirierenden Ideen führte.

Eine weitere Projektwoche – Vertiefen-&-Vernetzen Teil 1 - eröffnete KG1 und KG2 die umstrittene Welt der Bitcoins. Als «Zugabe» durfte KG1 während V&V Teil 2 ein Sommer-Musikfestival organisieren.

Ende Mai/Anfang Juni trat für KG2 bereits der «Ernstfall» ein: Die IKA-QV und BEC-(Business English Certificate) Prüfungen standen an.

Ernstfall-erprobten stellte sich KG3 im Schuljahr 2017/2018 den Herausforderungen des schulischen Abschlusses. Ein wichtiger Bestandteil davon: die Selbständige Arbeit (SA). Die Themen reichten von «Nahrungsergänzungen», über das «Einzelkind-Dasein», die «Ursachen der Farbenpräferenz bei Mädchen und Jungen» sowie die «Bogenjagd» bis hin zum «Mentaltraining nach einem Sportunfall».

Erprobt wurde aber nicht nur der Ernstfall bei den KG-Klassen, sondern auch der neue Zweig in der kaufmännischen Ausbildung. Die Ausbildung zum Büroassistenten EBA, für den sich ein Schüler entschieden hatte, erwies sich bereits im ersten Jahr als ideale Ergänzung. Der Schüler bewies einerseits sehr viel Flexibilität, indem er zum einen integriert in die KG1 gewisse Leistungsziele verfolgte und andererseits im individuellen Coaching seinen Zielen näherkam. Die obligatorische «Begleitete Fächerübergreifende Arbeit» präsentierte er in der letzten Schulwoche. Sein Thema: Ein Preis-Leistungsvergleich von fünf Zentralschweizer Wintersportgebieten.

Der kaufmännische Ausbildungsbereich erhielt zum positiven Abrunden des Schuljahres noch zwei Aufsichtsbesuche. Zum einen durch Urs Burch, der Leiter des Amtes für Berufsbildung des Kantons Obwalden, überprüfte Abläufe, Dokumentationen etc.

Zum anderen durchlief der Bereich das Aufrechterhaltungs-Audit zu unserem Qualitätsmanagementsystem nach ISO 29990:2010, durchgeführt durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS).

Da es weder «Major»- noch «Minor»-Abweichungen und auch keinen Hinweis zu attestieren galt, blieb nur noch festzustellen, dies so beizubehalten.

Gymnasium

Die 1. und 2. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten durften im Verlaufe des Schuljahres Sujets für ein neues T-Shirt der Sportmittelschule entwickeln. Die Entwürfe wurden anschliessend von den Mitgliedern der Geschäftsleitung in einer Vernissage mit Präferenz-Punkten markiert und letztlich in einem weiteren Auswahlverfahren durch den Schülerrat bis hin zum finalen Entwurf selektioniert.

Für ein Novum bei uns an der Schule sorgten vier EVZ-Athleten, die als sogenannte «Taxi-Gymnasiasten» in der 1. und der 2. Gymnasialklasse ihrem schulischen Ausbildungsziel entgegensehen. Drei von fünf Schulhalbtage besuchten sie bei uns, per EVZ-Bus nach Engelberg chauffiert, den Unterricht. An zwei zusätzlichen Schulhalbtagen absolvierten sie in Zug ein per moodle-unterstütztes Studium.

Zwei von ihnen waren mit dabei, als sich die 2. Gymnasialklasse am 27. Mai auf gen Norden machte, Richtung Elsass. Hier wurden sie bereits am Munster-Bahnhof erwartet und nach Ankunft herzlich empfangen. Die Gasteltern, bei denen sie für die folgenden zwei Wochen einquartiert waren, hatten sich dafür



Reges Interesse am Thema, sprich Produkt der Maturaarbeit.

sämtlich versammelt. Die Tage im Elsass waren bestimmt durch Französisch-Lektionen am Vormittag und Training am Nachmittag. Immer unter «Aufsicht» der beiden Coachs und Ex-SSEler Gina Zumbühl (Matura 2017) und Gabriel Gwerder (EFZ 2017), welche beste Führungsqualitäten bewiesen und zudem für alle fünf vertretenen Disziplinen ein breites Trainingsangebot bereithielten – trotz Bänderzerrung von Coach Gabriel. Kompliment an die Beiden. Beim finalen Französisch-Examen durften die Beschulten zeigen, was sie in den vergangenen zwei Wochen in der Schule, am Familientisch oder auf Exkursionen gelernt hatten.

Die 3. Gymnasialklasse konnte Ende Mai schon mal einen Hauch von Schulende erleben und von der durch



So jubeln kann man nur auf Französisch:
Die 2. Gym-Klasse im Elsass.



die Berufs-, Studienberatung der Kantone Ob- und Nidwalden durchgeführten Studienberatung profitieren. Erste Einblick in die vielseitigen Post-Matura-Möglichkeiten. Und doch bleibt festzustellen, dass sich in der Schweiz die Angebote, welche sich parallel zu einer Schneesportkarriere verfolgen lassen, nach wie vor überschaubar bleiben.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 lag das Ziel «Matura» für die 17 Schülerinnen und Schüler der 4. Gym-Klasse noch in weiter Ferne. Oder doch «bedrohlich» nah, bedachte man all die Prüfungen, die bis dahin auf dem Weg noch zu bewältigen waren? Die Sorgen wären fehl am Platz gewesen, wie sich später noch zeigen wird. Der Reihe nach. Im November standen erst Mal die Maturapräsentationen auf dem Programm. Ein Anlass, der selbst die eine oder den anderen mit aller Wettkampf-Erfahrung gewaschene(n) Athletin und Athleten den Schweiß auf die Stirn treibt. Oder gar erzittern lässt? Vor einer – mal mehr und mal weniger – gefüllten Aula, wurde eine breitgefächerte Themenpalette präsentiert: Von «Hypoxietraining – Effekte eines Intervallblocks unter Höhenexposition», über «Lernen von Vokabular – Mit welcher Lernstrategie lerne ich am effizientesten» bis hin zu «Hartes Brot ist nicht hart, kein Brot ist hart – Lebensmittelrationierung im 2. Weltkrieg» wurden spannende, interessante Inhalte präsentiert.

Schlusspunkt

Während der Examenwoche, der letzten Schulwoche vor den «heiss(en)» ersehnten und wahrlich verdienten Sommerferien, kehrte noch einmal höchste Konzentration in die Lernstuben der jungen Sportlerinnen und Sportler ein. Schliesslich brauchte die/der eine oder andere notentechisch noch ein «Upgrade». Die in diesem Jahr sehr erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden hatten zu dieser Zeit ihre Maturaprüfungen in schriftlicher und mündlicher Form schon bereits abgelegt. Anlässlich unserer ersten gemeinsamen Matura- und EFZ-Feier Ende Juni durften die 17 Maturae und Maturi und die 5 frisch gebackenen Kauffrauen / Kaufmänner EFZ im wunderbaren Barocksaal des Klosters Engelberg ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. Für stimmungsvolles musikalisches Ambiente sorgte eine «ad-hoc Formation» aus den eigenen Reihen.

Alle unsere Absolventinnen und Absolventen machen sich «Auf zu neuen Horizonten». So lautete das Motto dieser Feier. Franz Enderli, scheidender Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden, nahm anlässlich seiner allerletzten Amtshandlung den olympischen Gedanken in seiner Rede auf. Bezugnehmend auf die Anfänge der Spiele, wo neben dem Sport auch die Kunst vertreten war, bemerkte er: «Dieses olympische Programm von damals ist für mich eine Art Sinnbild für die Sportmittelschule. Auch hier gehört die schulische Ausbildung und das sportliche Training eng zusammen. Beides ist wichtig. Wir sind überzeugt, dass eine Balance dieser beiden Seiten wichtig ist. In diesem Sinne betrachte ich die Sportmittelschule als eine echte «olympische Institution».

In diesem Sinne schauen wir auf ein sehr ereignisreiches, sehr spannendes und nicht zuletzt sehr erfolgreiches olympisches Jahr zurück. Und sind schon wieder Teil der nächsten Olympiade, der Zeit zwischen den Spielen; ab August auch mit neuen jungen Sportlerinnen und Sportlern, welche ihre eigenen Olympia-Träume verwirklichen wollen.

Andreas Theler und Thomi Heiniger

ZWISCHEN NORMALITÄT UND GROSSEREIGNIS

Das Internatsleben im Olympiajahr - eine «Nicht-alljährige-Erfahrung».



Los geht's

Am Sonntag, 13. August starteten 105 neue und «alte» Schülerinnen und Schüler «nach und nach» ins neue Schuljahr. Nach den üblichen Formalitäten bezogen alle ihr Zimmer, bevor es zum gemeinsamen Abendessen ging. Unter den «Neuen» waren auch drei Schüler aus der französischen Schweiz sowie ein Schüler aus Italien. Nach sechs Wochen schulischer Sommerferien – das Training hat auch in dieser Zeit seinen Platz – und verwaister Räume, füllte sich das Internat wieder und lebte im Wortsinn.

Doch nicht alle waren angereist. Schon der erste Tag liess vermuten, dass dieses Schuljahr für einige Athletinnen und Athleten ein ganz spezielles Jahr werden würde. Die Olympischen Winterspiele warfen ihren Schatten voraus. Und nicht wenige der Freestyle-Talente konnten sich Hoffnung auf eine Nomination und die Reise nach Südkorea im Februar 2018 machen; zum zweiten Mal nach 2014. Eigentlich eine aussergewöhnliche Situation, blickt man auf das Alter unserer Schülerinnen und Schüler. Genau diese Hoffnungsträgerinnen und -träger fehlten nun. Sie steckten bereits jetzt mitten in den Vorbereitungen für dieses – nicht nur sportliche – Grossereignis. Aber halt: Da war auch noch eine Medaillenhoffnung, welche nach ihrer Knieverletzung nicht mitten im Training, sondern mitten in der Reha steckte und so, wie sonst immer in den «ganz normalen» Schulalltag startete: Mathilde Gremaud.

In den «normalen» Alltag starteten wir mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Klosterkirche am nächsten Morgen, gemeinsam mit der Stiftsschule und der IOS.



Damit es «allen» leichter fiel, sich wieder in den Alltag einzufinden und sich «Alte» und «Neue» näherkommen konnten, wurde es am Abend erstmal lustig. Ein gemeinsamer Event mit anschliessendem Abendessen stand auf dem Programm. Aufgeteilt in gemischte Gruppen, wurden dieselben per «Action-bound-App» durchs Engelberger Dorf geschickt, um Aufgaben zu meistern. Die zeitgemässe Ausgabe der altbekannten «Schnitzeljagd» endete im Restaurant «Wasserfall», wo die hungrige Schülerschaft den schweisstreibenden Aktivitäten entsprechend verköstigt wurde. Ein gelungener Start.



Nach zwei Wochen schulintensiver Zeit standen die ersten Trainingskurse auf dem Schnee an und im Internat waren viele Zimmer wieder verwaist.

Und unsere «Olympia-Hoffnungen»?

Sie liessen sich hin und wieder in Engelberg blicken, nutzten die Zeit intensiv für die schulischen Aufgaben, holten sich Unterstützung bei den Zivi-Coaches oder schrieben Prüfungen.

Die Herbstferien waren schon greifbar, alle hatten sich im Internat eingerichtet, neue Freundschaften waren entstanden, alte gepflegt worden. Und wie sich bereits in den vorangegangenen Schuljahren angedeutet hatte, wurden die Ferien neben Trainingskursen auch genutzt, um schulische Versäumnisse, bedingt durch Trainings- oder Wettkampfabsenz, nachzuholen. Die Zeit nach den Ferien war – wie jedes Jahr – für alle wieder sehr schulintensiv: Eine Projektwoche für die KG Klassen bzw. eine Prüfungswoche für die übrigen Klassen stand an und am Ende dieser der Eltern-Informationstag. Hier erhielten die Eltern aus «erster Hand», von Lehr- und, Betreuerpersonen sowie Trainerinnen und Trainern, Auskunft, wie ihre Sprösslinge gestartet sind und sich entwickelt haben. Das gemeinsame Mittagessen bot weitere Gelegenheit zum Austausch.



Trotz herbstlicher Temperaturen nutzen wir unsere Feuerstelle regelmässig. Auf dem Grill landeten Marshmallows, Würste oder der grosse Topf fürs Schoggifondue – willkommener Treffpunkt nach dem Studium und beste Gelegenheit für «Feuerstellen-Gespräche». Bei sinkenden Temperaturen zog es alle in die Aula, so auch zum «Lotto-Abend», wobei einige tolle Preise «abräumen» konnten. Dezember und Weihnachten rückten näher.

Und wie stand es um unsere «Olympia-Hoffnungen»?

Die Nominationen wurden erst kurz vor den Spielen bekannt gegeben. Im Januar fanden noch wichtige Contests in den USA statt, wo sich Athletinnen und Athleten nochmals für eine Teilnahme empfehlen konnten. Die meisten Hoffnungsträger brillierten seit der Prüfungswoche vor allem mit ihrer Abwesenheit – ausser Andri und Mathilde. Geplant oder weniger geplant, aber immer, während ihrer Zeit in Engelberg, mit dem Fokus auf die schulischen Belange.



Das neue Jahr begann mit einem Novum für's Internat: neue Bewohner im Internat Wyden I in der Person von neun Austauschstudenten der «Western State Colorado University». Deren Programm: drei Monate Auslandsemester zum Thema Kultur und Tourismus, mit Stationierung in Engelberg und Exkursionen in der Schweiz und Europa; begleitet vom Professor der heimischen Universität. Schön wäre, wenn sich daraus Synergien ergeben würden. Kleiner Nebeneffekt: Einer unserer diesjährigen Maturanden geht für – zunächst – ein Jahr zum Studieren und Trainieren in die USA.

Der Januar und Februar zeigte sich sibirisch kalt und bescherte uns reichlich Schnee; so sollte ein Winter sein. Die Olympischen Spiele rückten immer mehr in den Fokus, mitbewirkt auch durch die Medien, die diesem Thema nun mehr Aufmerksamkeit schenkten. Und auch die mehr und mehr von Swiss-Ski kommunizierten Nominationen in den jeweiligen Sportarten zeigten Wirkung.

Und was machten unsere «Olympia-Hoffnungen»?

Für uns natürlich beim «Fiebern» auch immer eingeschlossen, unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler. Standen in den übrigen Sportarten die Glücklichen bereits fest, wartete man bei den Freeskiern noch die Dew Tour und X-Games ab, um final zu nominieren. Auch Mathilde war bereits längere Zeit in den USA, um sich auf dem Schnee die Form für Pyeongchang zu holen. Und wieder einmal mussten wir miterleben, dass Freud und Leid nah zusammenliegen. Die gesetzte Freeskierin Giulia verletzte sich beim Training für die X-Games am Oberarm und musste letztlich auf ihre Teilnahme an den Spielen verzichten. Auch für uns ein harter Schlag, wussten wir doch, wie viel Giulia dafür investiert und hart darauf hingearbeitet hatte. «Übrig» blieben dann 16 Athletinnen und Athleten, darunter Mathilde und Andri sowie 14 Ehemalige, die nominiert waren und fortan mit ihrem Portrait auf einem Riesentransparent die Wand an unserem Internatsgebäude zierten. Die «Medaillen-Fieberkurve» begann zu steigen; auch, da das Medieninteresse an unseren aktuellen, wie ehemaligen Athletinnen und Athleten nach den offiziell verlautbarten Nominierungen ebenfalls deutlich anstieg. An diesem Anstieg konnte auch eine kleine alpine Trainingsgruppe aus Argentinien, die sich für ein paar Tage im Internat eingemietet hatte, nichts mehr ändern.

Die Wintersaison ist die Zeit des regen An- und Abreisens. Und doch wollten alle so oft wie möglich miterleben, wenn die Namen auf den Anzeigetafeln

der Austragungsorte auftauchten. Nicht immer einfach, da die Spiele in Südkorea stattfanden und die Zeitverschiebung bei nächtlichen Übertragungen einen Strich durch die Live-Verfolgung machte. Das Grosstransparent am Internatsgebäude machte viele neugierig, zumal sich dieses schnell, manchmal fast zu schnell veränderte. Zu den Portraits gesellten sich nämlich mehr und mehr Aufkleber, welche die Erfolge kommunizierten: Medaillen aller Couleur und reichlich Diplome. Und es hat nach wie vor den gleichen «Halt-Stehenbleiben-Effekt». Wir waren und sind immer noch ausserordentlich stolz auf alle Athletinnen und Athleten, die teilgenommen haben und die Erfolge, die sie erringen konnten. Mathilde und Andri wurden schulintern geehrt, die fünf Erfolgreichen mit Heimatort Engelberg Anfang März von der Gemeinde gebührend empfangen. Auch die Sportmittelschule konnte dabei helfend unterstützen, u. a. beim Servieren von Speis und Trank für die Festgemeinde.

Nach den Spielen kehrte der «Alltag» der Sportmittelschule schnell wieder ein, mit den üblichen Begleiterscheinungen: viele Teilnahmen der Athletinnen und Athleten an Rennen, viele Absenzen vom Unterricht, viele Erfolge, kleine und grössere Wehwehchen und Enttäuschungen und: langsam merkliches «Müdewerden». Mit den Osterferien geht auch die Saison dem Ende zu. Alle Wettkämpfe sind vorbei, die On-Snow Trainings werden zurückgefahren. Fast alle sind zurück, das Internat ist wieder gefüllt, die Absenzen nur



Reges Interesse am konzentrierten «Sitzen»: Prüfungen nachholen.

«Unsere» Olympionikinnen und Olympioniken 2018.

Aktuelle Schülerinnen und Schüler



Diplom

Andri Ragettill, Freeski



Silber

Mathilde Greaud, Freeski

Unsere Ehemaligen



Gold

Hanna Frenschke, Biathlon



Diplom

Marc Strotz, Biathlon



Diplom

Michelle Süss, Biathlon



Diplom

Fabian Baur, Freeski



Diplom

Julian Bausger, Snowboard Freestyle



2 Diplome

Nadine Fritzsche, Langlauf



Diplom

Priscilla Auer, Biathlon



Diplom

Joana Köhler, Biathlon



Diplom

Henry Wölzner, Biathlon



Diplom

Corina Ester, Biathlon



Diplom

Julian Bausger, Snowboard Freestyle



Diplom

Verena Huber, Snowboard Freestyle



2 Diplome

Lara Hain, Biathlon



Diplom

Susanna Lill, Biathlon

noch sporadisch, der Fokus nun ganz auf die schulischen Belange gerichtet. Verpasster Schulstoff wird aufgearbeitet, Prüfungen werden nachgeholt.

Und unsere beiden «Olympia-Erfolgreichen»?

Auch für Mathilde und Andri stand nun wieder die Schule im Vordergrund, ganz besonders für Andri, der sich auf die Maturaprüfungen vorbereitete.

Gefeiert wird der Abschluss der Saison gemeinsam mit der Schülerschaft traditionell beim legendären Fajita-Essen im Yukatan in Engelberg; bevor dieser dann eine Woche später anlässlich der SportlerEhrung mit Eltern, Behörden, Gönner, Freunden ect. einen gebührenden Rahmen erhält. Richtung Schuljahresende geht's nun Schlag auf Schlag; Brückentage verkürzen die Zeit bis zu den Sommerferien noch zusätzlich. Diese wird vom 2. Gymnasium genutzt, um während zweier Wochen in einem Sprachaufenthalt im Elsas die Französischkenntnisse zu verbessern.

Am letzten Donnerstag vor den Sommerferien wurde das Schuljahr mit sportlichen Events und dem Aufeinandertreffen der Fussballmannschaften von Schülern und Mitarbeitern abgeschlossen. Anschliessend

gab's Spezialitäten vom «Oklahoma Grill»; Beat und sein Team verwöhnten uns diesmal mit Fingerfood. Der anschliessende Freitag steht noch ein letztes Mal im Zeichen von zu erledigenden Aufgaben, insbesondere dem Reinigen und Räumen der Zimmer – nicht unbedingt der Schülerschaft liebste Beschäftigung. Aber nach ein paar Anlaufschwierigkeiten wurde auch dies problemlos gemeistert. Der Lohn: gemeinsamer Kaffee-Kuchen-Plausch mit Eltern, Lehrern,



«Oklahoma-Grill-Action»



**Sicherheit
im
Zentrum.**



Egal, ob im Sport oder bei Versicherung und Vorsorge: Eingespielte Teams sind zentrale Erfolgsfaktoren. Genau deshalb können Sie sich auf die Allianz Suisse verlassen, von der persönlichen Beratung bis zur unkomplizierten Schadenerledigung. **Unsere kompetenten Teams in Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme und beraten Sie gerne detailliert – ob als Privatperson oder Unternehmer.**

Privatkunden

- Hausrat • Gebäude • Wertsachen • Haftpflicht • Motorfahrzeuge • Wasserfahrzeuge • Luftfahrzeuge
- Art Privat (Kunstgegenstände) • Rechtsschutz • Reisen, Assistance • Unfall • Krankheit

Private Vorsorge

- Risikoversicherungen • Rentenversicherungen • Anlageversicherungen

und dazu:

- Hypotheken

Unternehmenskunden

- Geschäft (Sach) • Betriebs- und Berufshaftpflicht • Fahrzeugflotten • Transport • Technik • Gebäude
- Projekt (Bauherrenhaftpflicht, Bauwesen, Montage) • Kredit, Kaution • Organhaftpflicht D&O • Unternehmensrechtsschutz
- Unfall • Krankentaggeld • Krankheit

Berufliche Vorsorge

- Pensionskasse

und dazu:

- Hypotheken



Jürg Weber, Generalagent

Generalagentur Jürg Weber

Bahnhofstrasse 21
6430 Schwyz
Tel. 058 357 58 58, Fax 058 357 58 59
www.allianz.ch/juerg.weber

Hauptagentur Uri

Tel. 058 357 58 40

Hauptagentur Stans

Tel. 058 357 58 60

Agentur Sarnen

Tel. 058 357 58 80

Hauptagentur Einsiedeln

Tel. 058 357 58 30

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 



Sehen und staunen: Andri fliegt nicht nur auf dem Kicker hoch.



Trainern, Betreuern und all denen, die gekommen waren die Schülerinnen und Schüler mit «Sack und Pack» mit in die wohlverdienten Ferien zu nehmen.

Auf ein Letztes: Den Maturi und Maturae sowie den erfolgreichen Kaufleuten EFZ gehörte der letzte Auftritt des Tages. In Schale geworfen nahmen sie im Barocksaal des Klosters Engelberg ihre Diplome entgegen, um anschliessend mit Eltern, Trainern, Lehrern und Schulleitung ein gemeinsames Abendessen im Restaurant «Schweizerhaus» in Engelberg zu geniessen.

Danach «fiel auch der letzte Vorhang», ein intensives, abwechslungsreiches und unglaublich erfolgreiches Schuljahr mit dem Highlight Olympische Spiele war Geschichte.

Für das kommende Schuljahr 2018-2019 kann sich unser Team einer Verstärkung sicher sein: Julia Barandun Kälin unterstützt uns im Internat als Betreuerin. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start.

Sandra Marti



NICHT NUR IM ZEICHEN DER RINGE

In diesem abgelaufenen Schuljahr kam man am Thema Olympische Winterspiele einfach nicht vorbei. Alleine die Dramaturgie der Saison sah dies als Höhepunkt vor. Auch wenn dieses Ereignis eigentlich gar nicht auf unsere Agenda gehört. Denn wenn es darum geht, Athletinnen und Athleten dafür vorzubereiten, haben diese meist ihre Schulzeit hinter sich gelassen und sind Profi-Athletinnen und Athleten bei Swiss-Ski. Und doch werden auch die Spiele im immergleichen Rhythmus von vier Jahren wichtig für uns. Waren es 2014 in Sotschi 11 Protagonistinnen und Protagonisten, die als «Ehemalige» oder aktuelle Schülerinnen und Schüler die Startlisten zierten, so waren es diesmal 16 Athletinnen und Athleten – darunter zwei Aktuelle – welche die Schweizer Farben mit vertreten durften. Und es hätten noch mehr sein können, hätte das Verletzungspech kurz vor Start nach Südkorea da nicht wieder den einen oder anderen Plan vereitelt.

Zwei plus eins

Also kamen auch wir anlässlich der SportlerEhrung nicht ganz daran vorbei. «Mitschuld» hatten – zur Freude aller natürlich – auch unsere beiden Olympioniken. Dem wurde dann auch gleich zu Beginn Rechnung getragen und Mathilde Gremaud (Silbermedaille, Freeski Slopestyle) und Andri Ragetti (Diplom, Freeski Slopestyle) durften als erste im erneut gemütlich eingerichteten Bühnenambiente Platz nehmen. Perfekt inszeniert durch den «Haus und Hofausstatter» der Sportmittelschule STOHR Einrichtungen im Saal des Hotel Bellevue Terminus in Engelberg. Beide erhielten für ihre Teilnahme und die Erfolge den SPECIAL AWARD. «Es sind Erfolge, die eine Ausbildungsinstitution wie unsere primär gar nicht auf ihrem Zieltableau stehen hat. Erfolge, die wahrscheinlich eine Ausnahme darstellen werden. Aber, wir freuen uns natürlich, wenn solche Erfolge von unseren Athletinnen und Athleten erreicht werden, und sicher nicht nur wir alleine», bemerkte Eskil Läubli im Interview dazu. Und erntete dafür anhaltenden Beifall vom Publikum – darunter auch Alt-Präsident Edi Engelberger sen.

Dass sich auch noch Giulia Tanno zum Thema Olympische Spiele einfand hatte seinen Grund – einen eher unerfreulichen. Giulia – als «Gesetzte» für die Spiele – musste ihre Teilnahme absagen. Eine doppelte



Oberarmfraktur, zugezogen beim Training zu den X-Games in Aspen, verunmöglichte diese. Als kleinen Trost konnte sie sich den TITLIS AWARD abholen.

Des Pudels Kern

Die SportlerEhrung steht synonym für das Erinnern und Ehren der sportlichen Leistungen – gesehen über die gesamte Saison hinweg. Nicht das Einzelereignis, sondern die Konstanz auf hohem Niveau oder die stete und aussergewöhnliche Leistungsentwicklung einer Athletin oder eines Athleten stehen im Vordergrund. Da wunderte es keinen, dass die drei Erstzitierten erneut unter den Nominierten im Bereich «FREESTYLE» zu finden waren. Neben ihnen auch noch Ariane Burri (SF), Gian Andrea Sutter (SF). Im Bereichen «Alpin» Vivianne Hürri, Leoni Zopp, Matthias Iten, Marco Kohler, Joel Lütolf und für die «NORDISCHEN» Flavia Barmettler (B), Cyril Fähndrich (LL), Niklas Hartweg (B), Nicola Wigger (LL). Alle wurden in die Stube, genauer gesagt auf die Bühne gebeten, um sich zunächst einmal gemeinsam mit ihren Trainern im Interviewgeben zu üben. Spannend und amüsant eingefädelt durch Moderator Christian Graf.



«Die Award-Präsidenten 2018» – Andri, Matthias und Niklas (v.l.n.r.).



Richtig spannend wurde es dann, als es darum ging die Preisträger zu küren.

Und wieder hiess es: The winner is...

Wie immer startete die Award-Vergabe mit den nordischen Athletinnen und Athleten. Niklas Hartweg sicherte sich erneut den Award «NORDISCH». Was in diesem Jahr nicht mehr so überrascht wie im letzten Jahr. Niklas überzeugte in der abgelaufenen Saison national, wie auch international. Der sechste bzw. 13. Platz bei der Junioren-WM, der elfte Rang bei der Junioren-EM oder ein zweiter Platz in der Alpen-cupgesamtwertung stehen stellvertretend für seine Saisonleistungen.

Gleich mehrere Gewinnerinnen und Gewinner bzw. Podestplätze bei internationalen Gesamtwertungen oder Siege bei Prestigeevents hatten die Nominierten für den Award «FREESTYLE» auf ihren Erfolgs- bzw. Konstanz-Konten. Neben den beiden olympischen Erfolgen eine bemerkenswerte Statistik der Freestyle-Athletinnen und -Athleten. Auf eine Bilderbuch-Saison blickte erneut Andri Ragetti zurück: zum zweiten Mal nach 2016 Sieg in der Weltcupgesamtwertung «Slopestyle», Sieg beim Prestigeevent «Nine Knights» und Bronze bei den X-Games in Aspen. Es wunderte wohl kaum jemanden, dass Andri dafür mit dem Award geehrt wurde.

Wie immer zum Schluss, aber nicht «die Letzten», unsere alpinen Athletinnen und Athleten. Hier fiel Wahl nicht ganz so leicht, hatten doch alle Nominierten auf ihrem Saisonausweis zu würdigendes versammelt. Letztlich setzte sich der Innerschweizer Matthias Iten bei den Juroren durch und sicherte sich den Award «ALPIN». Matthias gehörte bereits im letzten Jahr zu den Nominierten und hatte u. a. mit der Teilnahme an der diesjährigen Junioren-WM (5. Platz in der Kombination), den Erfolgen bei den Schweizermeisterschaften sowie FIS-Rennen die Gunst auf seiner Seite.

Auch an dieser Stelle nochmal an alle Nominierten unsere Anerkennung und Gratulation für das Erreichte in der Saison 2017-2018 – ihr seid spitze.

Schon zu einem eingespielten Prozedere, auf das die Institution bereits seit ihrer Entstehung zählen darf, aber nichts Selbstverständliches, ist die Unterstützung durch unseren Gönnerverein «pro». Auch in diesem Jahr überreichte dessen Präsident Thomas Hausheer einen Scheck an Geschäftsführer Eskil Läubli. Ein Beitrag, der einen grossen Beitrag leistet bei der Budgetierung des kommenden Schuljahres.



Für eine gänzlich unerwartete Überraschung – deutlich erkennbar an der «Sprachlosigkeit» des Überraschten – sorgte dann noch der Schülerrat der Sportmittelschule. Er überreichte an Thomas Hausheer einen Scheck der anderen Art. Der Check, unterschrieben von der gesamten Schülerschaft, wies 1,5 Mio. Dankeschön als Betrag aus.

Mit dem Scheck brachte der Schülerrat die Wertschätzung für 21 Jahre wertvolle Begleitung der Institution in spezieller Weise zum Ausdruck – was für gänzlich überraschte Gesichter sorgte.

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**

ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule Engelberg. Die offizielle Ehemaligenorganisation der SSE.



WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN.

- Generationenübergreifendes Netzwerk zum Nutzen für Ehemalige, die aktuelle Schüलगeneration, die Sportmittelschule mit ihrem Umfeld sowie die Mitglieder selbst.
- Eine Plattform für aktive Netzwerkpflge unter Ehemaligen und Brückenbauer zwischen den Schüलगenerationen.
- Persönliches und finanzielles Engagement der Mitglieder zugunsten der aktuellen Schülerschaft und der Nachwuchsförderung.

UNSER ENGAGEMENT.

ALUMNI for ALUMNI

- Die ALUMNI hilft dabei, den Dialog untereinander aufrecht zu erhalten, sich wiederzufinden, «alte Zeiten» aufleben zu lassen.
- Wir wollen Initial sein für den Austausch von Know-how, Dienstleistungen oder Produkten.

ALUMNI for next Generation

Wir wollen Anlaufstelle sein und Austausch bieten für die jetzige Schüलगeneration. D. h. konkret:

- Konzepte vorstellen, Ziele definieren, Wege und Erfahrungen berichten, welche die eigene Zeit nach der SSE geprägt haben.
- Impulse liefern für den Entwicklungspfad kommender Absolventen und künftige Ausrichtungen greifbarer machen.
- In einem Mentoring Programm fungieren ALUMNI Mitglieder als Erfahrungsträger und Mentoren für die Schüलगeneration (Mentees). Ziel: ein institutionalisiertes Betreuungsprogramm mit Nutzen für Mentees und Mentoren.

ALUMNI for SSE

Die SSE ist verbindendes Element zwischen Ehemaligen und Schüलगern und hat alle auf unserem Lebensweg begleitet.

- Wir wollen ermöglichen, etwas von dem zurückzugeben, was uns auf den Weg mitgegeben wurde, durch finanziellen/persönlichen Einsatz oder durch Unterstützung der Schule bei der Realisierung von Projekten.

Alumni Treffen, Juni 2018. Mit Gruppenfoto beim Grill-Event...





...Action auf dem Vierwaldstättersee...



... und vielen Gesprächen in entspannter Atmosphäre.

WAS WIR DIR BIETEN.

ALUMNI Mitglieder engagieren sich aktiv für die nächste SSE Generation und profitieren gleichzeitig von Vorteilen:

1. Netzwerk für Ehemalige

Verbindungen und Kontakte zu herausfordernden Aufgaben in Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

2. Zusammenhalt fördern

Interessante Anlässe mit jährlichem Highlight: «Season Opening» in Engelberg. «Get-togethers» in verschiedenen Regionen der Schweiz mit After-Work Apéro oder Abendessen.

3. Informationen aus erster Hand

Newsletter, Website und Facebook informieren über aktuelle Geschehnisse aus dem Netzwerk und dem SSE-Umfeld.

4. Verbundenheit fördern

Die Mitglieder bleiben der SSE verbunden, leisten wertvolle Unterstützung für die nächsten SSE-Generationen und engagieren sich für Initiativen und Projekte der Schule.

WIE DU MITGLIED WIRST.

Absolventinnen und Absolventen, ehemalige Lehrkräfte, Trainer und Betreuer, Zivis, Stiftungsräte, erwerbsräte, Aufsichtsräte, etc. Alle, die «einmal» für die SSE tätig waren oder ihr in einem Gremium zur Seite gestanden sind, sind herzlich willkommen.

- Das Beitritts Formular findest du online auf unserer Facebook Seite.

- Jahresbeitrag

- o kostenlos bis 5 Jahre nach Abschluss

- o CHF 50.- von 5 bis 10 Jahre nach Abschluss

- o CHF 100.- ab 10 Jahre nach Abschluss

Nicola Frozza

Präsident

EINE «SCHÖNE BESCHERUNG» UND EIN AUSGEFALLENER GÖNNERTAG

Wenn Schuljahre unter einem so guten «Erfolgsstern» stehen wie in dem zu Ende gegangenen, freut man sich natürlich über das Erreichte...

...und manchmal über noch mehr.



THOMAS HAUSHEER

Präsident pro

Ich habe mich riesig gefreut und mitgefeibert, für und mit den Athletinnen und Athleten, gleichwohl ob sie zur ehemaligen oder aktuellen Schülerschaft zählen. Und ich war und bin noch ein wenig Stolz, ein Teil zu sein von all dem was im Hintergrund notwendig war und ist, um den Weg zu bereiten, den die Athletin oder der Athlet dann jedoch alleine gegangen sind. Der Weg zu Olympischen Medaillen und Diplomen, zu 5-fachen Junioren-Weltmeistertiteln, zu Gesamtsiegen im Weltcup, oder auch «nur» zu Podestplätzen bei Schweizermeisterschaften, FIS- oder Junioren-Rennen. Für jede Athletin und für jeden Athleten ist dies Motivation den Weg weiterzugehen.

Der Gönnerverein «pro» der Sportmittelschule und seine Mitglieder sind seit den Anfängen ebenfalls ein Teil dessen, was im Hintergrund wirkt. Wenn auch nur ein kleiner Teil, so sind wir gemeinsam doch eine feste Stütze der Institution und damit indirekt der jungen Athletinnen und Athleten. Ein unverzichtbarer Beitrag, um Jahr für Jahr mitzuhelfen, die Rahmenbedingungen für deren Ausbildung weiter zu verbessern.



Unverhofft...

Für dieses Engagement hat sich die Schülerschaft in diesem Jahr auf besondere Weise bedankt. Völlig unerwartet und mich als Präsidenten, kurzzeitig nach Worten suchend, auf der Bühne überrumpelt.



Der Überraschung erster Akt: Eskil Läubli bereitet das Unerwartete vor – der Präsident kommt ins Grübeln.



Zweiter Akt: Der Check wiegt schwer – und macht kurzzeitig sprachlos.

Anlässlich der SportlerEhrung wurde mir, stellvertretend für alle Gönnerinnen und Gönner, ein «Dankescheck» überreicht. Unterschrieben von der gesamten Schülerschaft, wies er 1,3 Mio. «Dankeschön» als Betrag aus, abgekürzt mit der in der digitalen Kommunikationswelt bekannten Kurzform THX. 1,3 Mio. «Dankeschön» als Gegenwert für 1,3 Mio. Schweizer Franken, die in den mehr als 20 Jahren treuer Begleitung durch unsere Mitglieder geleistet wurden.

Die Rechnung ohne den Wirt...

Da nimmt sich das kleine Dankeschön für das Engagement der Gönnerinnen und Gönner, welches das Präsidium des Gönnervereins gemeinsam mit der Sportmittelschule in Form eines Gönnertags durchführen, eher bescheiden aus. Unseren Mitgliedern wollen wir dabei u. a. Gelegenheit geben, die Sportarten der jungen Talente kennenzulernen, wenn gewünscht auch selbst auszuprobieren oder aktuelles

Equipment zu testen. Ebenfalls auf dem Programm – abseits der sportlichen Aktivitäten – Besichtigungen bzw. «Handanlegen» rund um die Herausforderungen und Erfordernisse, denen sich z. B. ein Unternehmen wie die Titlis Bergbahnen stellt. So standen in den letzten Jahren Alpin-Skitage, Curling-Events, ein Nordic-Tag und Pistenbulli-Fahren auf dem Programm.

Ähnliches war auch Anfang des Jahres wieder geplant und die Gäste des Gönnertags hätten die Tücken des Biathlonsports selbst erfahren sollen – hätten sollen... Wäre da nicht der Wirt ins Spiel gekommen, besser gesagt «Wettergott» Petrus, der andere Pläne hatte und den Gönnerstag buchstäblich ins Wasser fallen liess. In der Folge hatten nicht nur unsere lieben Gönnerinnen und Gönner das Nachsehen. Auch unsere nordischen Athletinnen und Athleten hatten fortan keine Trainingsloipe mehr.

Auch dies hat uns, ebenso wie die zuvor geschilderte Überraschung anlässlich der SportlerEhrung, etwas ratlos zurückgelassen und wir werden dem im nächsten Jahr Rechnung tragen. Für den 15. März 2019 ist der nächste Gönneranlass vorgesehen; mit dem Ausweichdatum 22. März. Ich hoffe, dass wir diesmal die Gönnerinnen und Gönner überraschen werden.

Ich wünsche allen unseren Mitgliedern eine schöne und verletzungsfreie Saison 2018/2019.

Thomas Hausheer







UNSERE AUFMERKSAMKEIT

Eine attraktive Typografie und ansprechende Bilder sind entscheidend, damit Ihre Publikation die gewünschte Wirkung erzielt. Unsere Profis stehen Ihnen jederzeit zur Seite.

Engelberger Druck AG
Oberstmühle 3, 6370 Stans
Telefon 041 619 15 55
welcome@engelbergerdruck.ch
www.engelbergerdruck.ch

engelberger 
beeindruckend.

SIE ALLE HELFEN TALENTEN AUF DEM WEG ZU OLYMPISCHEN ERFOLGEN

Wir danken unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen. Besonderer Dank geht an die über 150 Aktionärinnen und Aktionäre, die uns mit ihrem Engagement in unserer Arbeit bestätigen und Mut machen den Weg weiterzugehen.



Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar
Allianz Suisse Generalagentur Jürg Weber, Schwyz
Einwohnergemeinde Engelberg
EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns
Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich
Marti Bauunternehmung AG, Luzern
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Schindler Aufzüge, Ebikon
Titlis Bergbahnen, Engelberg

Gönnner

AK Bautreuhand AG, Luzern
Albert Bachmann AG, Horw
Alfred Feierabend, San. Anlagen und Heizungen, Engelberg
Alpenossenschaft Trübsee, Engelberg
Bachmann-Vacano Albert, Winkel
Bally Claus, Engelberg
Brigger + Käch Bauingenieure AG, Reussbühl
Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis, Engelberg
Buri Nils und Kim, Grindelwald
Bussmann Walter, Engelberg
Dillier Ruedi, Sarnen
Dubois Jean-Marc, Engelberg
Ehrenberg Elektro AG, Luzern
Fabrel AG, Hergiswil
Frech Heinz, Engelberg
Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens
Frühauf Rundum GmbH, Alpnach Dorf
Garage Alois Röthlin AG, Kerns
Garaventa AG, Goldau
Georg Utz Holding AG, Bremgarten
Graf Christian, Stans
Hartweg, Michael und Carola, Wollerau

Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil
Helvetia Versicherungen, Rupp Jakob, Menzingen
Hofstetter Elektro AG, Hofstetter Beat, Implenia AG, Engelberg
Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon
Lienert Jörg, Luzern
Limacher Andrea, Sarnen
Linder Peter und Liliane, Engelberg
Brunni-Bahnen Engelberg AG, Engelberg
Marbet Immobilien AG, Luzern
Matter Hutter Barbara, Baar
Meyer Charles und Alexandra, Luzern
Müller Hans, Hergiswil
Müller Wettstein Michael, Steinhausen
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Pension St. Jakob, Sepp Infanger, Engelberg
Physio- und Atemtherapie, Fürsinger
Ursula, Stans
Rüegger Eugenio, Engelberg
Rüesch Peter, Seuzach
Schleiss Reto, Generalagentur AXA Winterthur, Engelberg
Schulz Helmut und Uschi, Dietikon
Siegfried Holding AG, Zofingen
Sigg Karin und Ralph, Hergiswil
Slongo Röthlin Partner AG, Stans
Sparkasse Schwyz AG, Engelberg
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Stalder und Birrer AG, Ebikon
Stohr Wohnrichtungen AG, Engelberg
Theler Gianni und Pia, Engelberg
Thumiger Markus, Luzern
Trachsel Christoph und Brigit, Reichenbach im Kandertal
Treuhand Suisse Sektion Zentralschweiz, Sursee
Waser Dr. Rudolf, Hergiswil
World of Jeans, Länderpark, Luzern

Dienstleistungen/Produkte

Äplerseil Luftseilbahn Engelberg
Airex AG, Sins
Bike n'Roll GmbH, Engelberg
bio-familia AG, Sachseln
Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
Catrade Sportmarketing AG, Büron
CRS-Webdesign C. und R. Sommacal, Steinen
Druckerei Hasler, Engelberg
Electrolux Schweiz AG, Zürich
Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg
Engelberger Druck AG, Stans
E. von Holzen AG, TV Multimedia Foto, Engelberg
Flück Ruedi, Ferien-sur-Bex
Frey + Cie Telecom AG, Luzern
Georg Utz AG, Bremgarten
Getty Images International
Hug AG, Malters
Luzerner Kantonsspital – LUKS, Luzern
Lopez Manuel, Bern
Müller Valentin, Zuzgen
OK Health & Experience AG Schindellegi und Dynamic Devices GmbH, Zürich
ONE Training Center, Stans
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Sporting Park Engelberg, Engelberg
Sport Point GmbH, Wimmis
Sport Timing Schönried, Schönried
Stöckli Swiss Sports AG, Miet- und Servicecenter, Engelberg
Stohr Wohnrichtungen AG, Engelberg
Schaukäserei, Engelberg
Titlis Sport AG, Engelberg
Trisport AG, Hünenberg
WIBA Sport, Luzern
WS4sports AG, Mosnang

Stand: Oktober 2018



«Dein Energiepartner»

Das EWO unterstützt die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg als Sponsor.

HERZLICHEN DANK

allen, die uns mit einer Spende oder ihrem Engagement bei der Realisierung des neuen Mehrzweckgebäudes «Wyden II» sowie der Renovation von «Wyden I» unterstützt haben.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kloster
Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE



Kanton
Obwalden



KONTUR

ARCHITEKTEN

ak BAUTREUHAND AG



Regionalentwicklungsverband
Nidwalden & Engelberg

Ackermann Thomas, Meiringen
Aerni Peter, Selzach
AK Bautreuhand AG, Luzern
Alpnach Norm- und Schrankelemente AG, Alpnach
ARGE Feierabend + Wyss, Engelberg
BEPA Heinz Imboden AG, Engelberg
Biene AG, Winikon
Birrer Hansjörg, Ittigen
Bissig Gustav, Unterschächen
Blanc-Furter Jen-Paul, Engelberg
Bucher Remo, Luzern
Bünter + Mathis AG, Wolfenschiessen
Bürgi AG, Alpnach
DEX Gebäudereinigung, Engelberg
Electrolux AG, Zürich
Feer Andreas, Engelberg
Felder AG, Altwis
Flooratec AG, Rothenburg
Frey + Cie Elektro AG, Engelberg
Gebau AG Generalunternehmung, Hergiswil
Gerber Bruno, Oberhofen am Thunersee
Gisin Dominique, Engelberg
Glanzmann Fredy, Wilen
Gola Peter, Weisslingen
Graf Christian, Kriens
Gubser Claudio u. Marie, Davos
H. Otth AG, Baar
Hergler Bernadette, Engelberg
Hofstetter Urs, Adligenswil
Klosterschreinerei, Engelberg
Knecht Nathalie, Merlischachen
Knecht & Müller AG, Stein am Rhein
König Markus, Liestal
König Odermatt Andreas und Margrit, Brig

Krampf Gerhard, Erlenbach ZH
Krampf Martin und Silke, Winterthur
Kremmel Norbert, Luzern
Kronenberger Daniel, Luzern
Küffer Dario, Ennetbürgen
Kuonen Beatrice, Gils
Lawil Gerüste AG, Luzern
Malergeschäft Forderkunz, Engelberg
Marty Ursula, Reinach BL
Matti Johannes und Marianne, Zweisimmen
Naef Peter Urs, Engelberg
Niederberger Elektro GmbH, Engelberg
Odermatt Gebr. AG, Engelberg
Odermatt Paul, Engelberg
Ott Janosch, Stans
Pilatus Therm AG, Alpnach Dorf
Rohner Yves, Engelberg
Rost Kurt, Baar
Schaub Andreas, Sarnen
Schläppi Michel, Wallisellen
Ski Club Hergiswil
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Studhalter Margaritha, Horw
Trinkler Kaspar, Richterswil
Vogel Design AG, Ruswil
Waser Die Küche AG, Kriens
Zürcher M., Rüschiikon

Stand: September 2018

ENTSTEHUNG UND LEITBILD

Vor 22 Jahren auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet, startete die erste Klasse mit dem Schuljahr 1995/1996. Erklärtes Ziel: jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Skiwettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Snowboard-Freestyle, Freeski, Biathlon und Langlauf unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.



Eskil Läubli mit Gründer und Ehrenpräsident Kurt Rost

Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an.

Mehrwert schaffen für die Zukunft des Schneesports der Schweiz.

Wir gestalten ein individuelles Schulklima.

Als «Swiss Olympic Sport School» bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern umfassende Betreuung und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.

Wir sind zielorientiert.

Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.

Wir schaffen Zukunftsperspektiven.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg ins Berufsleben oder Studium.

Wir schaffen Kompetenz.

Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

VORBEREITUNG AUF DEN WETTKAMPF – DIE SPORTLICHE AUSBILDUNG

«Leistungsfokussiert
trainieren...»

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

Eintrittsvoraussetzungen

Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische und schulische Aufnahmebedingungen.

Nationale Leistungszentren (NLZ):

Ski Alpin – Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski

Überdurchschnittlich talentierte Sportlerinnen und Sportler werden an einer nationalen Selektion in die jeweiligen NLZ von Swiss-Ski aufgenommen.

Sportliche Ziele

Technische und konditionelle Vorbereitung auf die Anforderungen im Schneesport.

Programm

Tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung je nach Sportart.

MEDIZINISCHE BETREUUNG

Sportärzte-Team in Engelberg sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Kantonsspital Nidwalden KSNW sichern die medizinische Versorgung. Dazu zählt auch eine an der SSE fix etablierte physiotherapeutische Vor-Ort-Betreuung der Athletinnen und Athleten durch ein Team des LUKS.

FÜR DIE ZUKUNFT – DAS SCHULISCHE ANGEBOT

Ausbildungsziel

Existenzielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung. Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

Die unmittelbare Nähe zur renommierten Stiftsschule sowie der IOS Engelberg ermöglicht für die schulischen Rahmenbedingungen positive Synergieeffekte.

talente erfolgreich den kaufmännischen Ausbildungszweig absolviert.

MITEINANDER – DAS LEBEN IM INTERNAT

Ziel

Vermitteln und Fördern von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.

Leistungen

- » Unterbringung in zwei Internatsgebäuden.
- » Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.
- » Begleitung durch das Betreuer-Team der Sportmittelschule.

EINTRITT

Der Einstieg in die Sportmittelschule ist ab dem 8. Schuljahr möglich.

Elternbeitrag

CHF 14'580.– pro Schuljahr (ab SJ 2019/2020). Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

«...und lernen.»

Kaufmännische Ausbildung (zertifiziert nach ISO 29990:2010)

Diese Ausbildung ist optimal auf die Sportkarriere angepasst. Schülerinnen und Schüler gehen zuerst drei Jahre zur Schule und absolvieren in dieser Zeit alle schulischen Elemente zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Anschliessend folgt ein einjähriges Praktikum, welches direkt oder nach abgeschlossener Sportkarriere startet. Ist beides absolviert, erhält man das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ).

Gymnasium

Vier Jahre bis zum Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufspaltung der Matura auf zwei Jahre).

Lehren und Lernen

Einsatz von AKAD-Lehrmitteln sowie fürs Selbststudium geeignete Skripte. Lernateliers, individueller Förderunterricht sowie die Lernplattform «moodle».

Schulischer Leistungsausweis

Bis heute haben bereits 137 Schülerinnen und Schüler mit der Matura abgeschlossen und 92 Nachwuchs-

KONTAKTDATEN

Stiftung
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
AG

pro – Gönnerverein
Sportmittelschule Engelberg

ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule
Engelberg

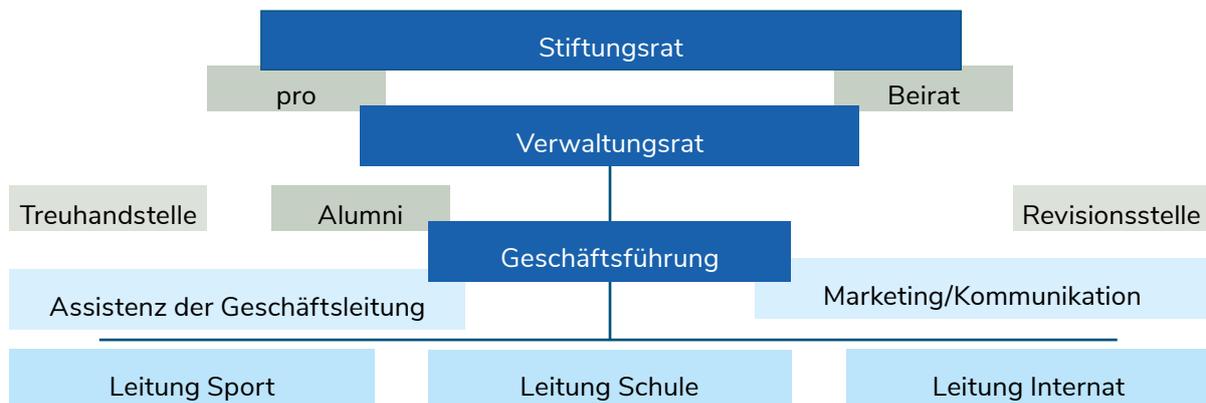
Postfach 450 | CH-6391 Engelberg

T 041 639 63 24

info@sportmittelschule.ch
sportmittelschule.ch

DIE ORGANE

ORGANIGRAMM



GESCHÄFTSLEITUNG

- » Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- » Andreas Theler; Leitung Schule; stv. GF
- » Thomi Heiniger; Leitung Schule; stv. GF seit 01.04.2018
- » Oliver Koch; Gesamtleitung Sport
- » Andreas Rügge; Leitung Ausbildung Freestyle
- » Marc Steur; Leitung Ausbildung Nordisch
- » Sandra Marti; Leitung Internat
- » Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- » Lorena Hofmann; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

BEIRAT

- » Martha Bächler
- » Pater Berchtold
- » Niklaus Bleiker
- » Mike von Grünigen
- » Philipp Hartmann
- » Hans Hess
- » Beatrice Jann
- » Markus Kälin
- » André Kiser
- » Fredy Miller
- » Martin Rufener
- » Stefan Schötzau

TREUHANDSTELLE

- » Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

REVISIONSSTELLE

- » Kronenberger Treuhand AG, Luzern

GÖNNERVEREIN PRO

- » Thomas Hausheer, Präsident
- » Gaby Brawand, Anlässe
- » Ishan Bose, Anlässe
- » Manfred Ellenberger, Beisitzer
- » Eskil Läubli, Aktuar
- » Lorena Hofmann, Kassier

ALUMNI

- » Nicola Frozza, Präsident
- » Anja Bohl
- » Sabrina Wyss-Sprenger
- » Eskil Läubli

STIFTUNGSRAT

Die Mitglieder des Stiftungsrates repräsentieren gleichzeitig auch den Verwaltungsrat der AG.



IN AND OUT

Ein altbekanntes Gesicht kehrt zurück zu uns. Annekäthi Durrer, die von 2014 bis 2017 an der SSE W&G in der kaufmännischen Grundbildung unterrichtet hat, wird die Büroassistenten EBA in Wirtschaft und Gesellschaft unterrichten. Welcome back!



Sebastian Hägler wird ab diesem Schuljahr Wirtschaft & Recht am Gymnasium, resp. Wirtschaft & Gesellschaft im KG unterrichten. Als ehemaliger OL-Spitzenläufer und Absolvent eines Sportgymnasiums kennt er die speziellen Herausforderungen und Bedürfnisse von jungen Spitzensportlern bestens. Wir heissen Sebastian Hägler herzlich willkommen in Engelberg.



Wir freuen uns mit der Sportpsychologin Nicole Mathis im neuen Schuljahr die sportpsychologische Betreuung ausbauen zu können. Nachdem wir in den letzten Jahren periodisch sportpsychologische Inputs erwirkten und auch im Bereich der Trainerunterstützung gearbeitet haben, werden wir mit Nicole für die Bereiche Standortbestimmung und Diagnostik, Einzelberatungen, Gruppenberatungen, Coach the Coach/Trainingsbeobachtungen sowie für allgemeine Inputs mit den verschiedenen Teams, das Angebot erweitern. Nicole wird fix an einem Tag pro Woche vor Ort in Engelberg sein.



Mit Matteo Planzer können wir den neuen Trainer für die alpinen Skifahrinnen und Skifahrer vorstellen. Er wird in den Wintermonaten das Trainerteam erweitern. Matteo greift auf eine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit jungen Skitalenten zurück und absolviert gerade die Ausbildung zum Trainer.



**REMO BUCHER**

Ein Leben für die Sportmittelschule.

Nur ungern verabschieden wir am Ende dieses Schuljahres einen Mitstreiter der ersten Stunde: Remo Bucher. Er hat sich entschlossen, dem Berufsleben «Ade» zu sagen..

Remo war seit dem Start der Sportmittelschule ein begeisterter Fürsprecher und Gestalter, immer im Sinne der Schülerschaft. Als er bei uns seine Arbeit aufgenommen hat, waren die aktuellen Schülerinnen und Schüler nicht mal geboren und auch ein Grossteil der Mitarbeitenden lag noch in den Windeln: 1996!

Remo war Mit-Entwickler der zentralen Idee der Sportmittelschule: Schule mit Sport, Schule rund um den Sport. Er hat die kaufmännische Abteilung aufgebaut, war zeitweise Gesamtschulleiter, bevor er sich wieder ganz seinem ihm wohl liebsten Standbein zugewandt hat: Dem Unterricht, den er bis ins Detail durchplante, was die Inputs, aber auch was die individuellen Bedürfnisse anbelangte. Es war ihm ein Anliegen, dass es der/die Hinterletzte verstand, weshalb er viel Zeit in individuelles Coaching investiert hat. Die Schülerinnen und Schüler waren es ihm dankbar, wir waren es ihm dankbar. Er hat der Schule ein Gesicht resp. eine Stimme verliehen, das/die unvergesslich bleibt.

Sprichwörtlich ein Leben für die Sportmittelschule - präziser gesagt: ...für seine Schülerschaft.

Nun startet Remo in ein «neues Leben». Da fragt man sich wie das gehen soll... Wir wünschen ihm auch von dieser Stelle aus nicht nur für den Start alles Gute.

**ANDREAS THELER**

Die Sportmittelschule: sein Arbeitsleben...

...seit 2004, bis zum Jahr 2018.

Unser Rektor, Andreas Theler, hat uns zum Ende des Schuljahres «verlassen». Dass er dies plant, hatte er lange zuvor angekündigt. Dass dies mit dem Entschluss von Remo zusammentrifft hat ihn selbst überrascht. Parallelitäten, die sich auch im Wirken der beiden zeigen: Beide hatten sich dem Aufbau und der Weiterentwicklung des kaufmännischen Schulzweiges verschrieben.

2004 übernahm Andreas auf Empfehlung durch Pater Robert Bürcher den Unterricht in der kaufmännischen Grundbildung und der Sekundarklasse und in 2010 dann – als dessen Nachfolger – die Leitung der Schule. Seit 2009 war er stellvertretender Geschäftsführer.

Auch bei Andreas stand der Mensch im Zentrum seines Schaffens und des Gestaltens des Angebotes in der kaufmännischen Ausbildung; immer orientiert an den Möglichkeiten und Bedürfnissen angehender Spitzensportler, die auch auf eine qualifizierte Schulausbildung Wert legen. So hat er massgeblich die Neugestaltung in diesem Bereich geprägt (Erlangung EFZ) und seit 2014 ein zertifiziertes Managementsystem etabliert. «Hans Dampf» in vielen Gassen, mit vielen guten Ideen, die Andreas auch zur Umsetzung brachte.

2018 hat sich Andreas samt Familie aufgemacht, als Inselbewohner Neues zu entdecken. Oder den Insulanern Ideen zu liefern? Wir wünschen ihm – neben viel Spannendem – viel Erfolg und warten neugierig auf erste Berichte.

ZIVIS

Sie sind zu einem nicht mehr wegzudenkenden Teil unseres Teams geworden: die Zivis. So hat auch im Schuljahr 2017/2018 wieder eine, an Charakteren breitgefächerte Zivi-Truppe (das Wortspiel sei erlaubt) unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch das gesamte Team der Sportmittelschule in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt.

Als da waren:

Robin Lippuner – unser Mann für Deutsch und Englisch – vom 10. Oktober 2016 bis 19. April 2017.



Jan Thalmann – nicht nur unser Mann für die hohe Mathematik, sondern auch für feine Desserts – vom 7. August 2017 bis 6. Juli 2018.



Daniel Muff – unser Mann für Ball und Matten, «Sport-Zivi» und Ex-SSEler; vom 14. August 2017 bis 20. Juli 2018.



Jungs – great job! Herzlichen Dank für eure grossartige Arbeit.

Rechtzeitig zum neuen Schuljahr begrüssen wir:
Jan Epper (7. August 2017 bis 6. Juli 2018),
Nils Häller (14. August 2017 bis 20. Juli 2018) und
Livio Bättscher (2. Oktober 2017 bis 7. Juli 2018).

WENN DAS LEBEN SCHATTEN WIRFT



Nach 18 Jahren gemeinsamen Einsatzes für die Interessen unserer jungen Schneesporttalente, haben wir im Februar mit grosser Bestürzung und tief getroffen zur Kenntnis nehmen müssen, dass unser Trainerkollege Markus Müller, den meisten besser bekannt als «Tschüss», nicht mehr in unseren Kreis zurückkehren wird.

WIR TRAUERN UM MARKUS «TSCHÜSS» MÜLLER.

Sein beispielhaftes Engagement in der sportlichen Ausbildung junger Schneesporttalente prägten seinen Weg und viele, die diesen mit ihm gegangen sind.

Die Sportmittelschule verliert mit Markus Müller einen langjährigen, ambitionierten und unermüdeten Kämpfer für unsere alpinen Schneesporttalente. Seine Begeisterung, sein Einfühlungsvermögen und seine Freude über die Fortschritte der jungen Athletinnen und Athleten waren und bleiben vorbildlich.

Er hinterlässt eine Lücke, die nicht nur menschlich schwer auszufüllen sein wird.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
1	Abplanalp	Kilian	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
2	Ackermann	Lars	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
3	Adank	Gian	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
4	Albani	Cyrill	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
5	Amstutz	Matteo	OW	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
6	Arnet	Chiara	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
7	Arnold	Céline	UR	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
8	Arnold	Alexandra	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
9	Barmettler	Flavia	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Biathlon
10	Bayl	Noah	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
11	Biasca	Valentina	LU	VZE/Elite Kader/-	Eiskunstlauf
12	Biele	Gian	ZH	ZSV N-Iceripper/Rookie/Mitte	SnowboardFS
13	Bieri	Katja	BE	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
14	Bissig	Robin	UR	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
15	Bissig	Yannick	UR	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
16	Blom	Morris	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
17	Bolinger	Nicola	GR	BSV/Sichtungskader/Ost	Freeski
18	Bösch	Alessia	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
19	Brügger	Michel	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
20	Buholzer	Bianca	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
21	Burri	Ariane	LU	ZSSV Central-St./Rookie/Mitte	SnowboardFS
22	Bütler	Laura	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
23	Chabloz	Yannick	NW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
24	Ciampi	Fantin	VD	Ski Romand/West	Freeski
25	De Nisco	Luca	ZH	EVZ Academy	Eishockey
26	Dittli	Aurel	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
27	Ehrler	Lukas	SZ	ZSSV Central-St./Challenger/Mitte	SnowboardFS
28	Erni	Nayan	LU	ZSSV/Mitte	Ski Alpin
29	Fähndrich	Cyril	LU	ZSSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
30	Fischer	Anja	OW	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
31	Fischer	Florian	SO	Stützpunkt Davos/-/Ost	SnowboardFS
32	Fuchs	Sue	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
33	Gauger	Wendelin	SZ	ZSSV Central-St./Rookie/Mitte	SnowboardFS
34	Gola	Fabian	ZH	CZECH SKI	Ski Alpin
35	Greb	Cléo	ZH	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
36	Gremaud	Mathilde	FR	Ski Romand/Nationalsch./West	Freeski
37	Gubser	Kim	GR	BSV/Challenger/Ost	Freeski
38	Häfliger	Elena	LU	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
39	Härri	Vivianne	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
40	Hartweg	Niklas	SZ	ZSV/C-Kader/Mitte	Biathlon
41	Hausheer	Lorenz	ZG	ZSSV/Mitte	Ski Alpin
42	Heinzer	Carina	SZ	ZSSV/Mitte	Ski Alpin
43	Hofmann	Patrick	TI	FSSI/Rookie/Mitte	SnowboardFS
44	Hunger	Jérôme	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Freeski
45	Iten	Matthias	ZG	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
46	Käch	Valérie	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
47	Kaech	Noe	BE	BOSV/RV/Mitte	Freeski
48	Kamer	Mario	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
49	Kaufmann	Loris	ZH	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
50	Keller	Joel	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Freeski
51	Keller	Yannis	ZH	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
52	Kobelt	Michelle	ZH	ZSV/Mitte	Ski Alpin
53	Kobler	Jay	SZ	EVZ Academy	Eishockey

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
54	Kohler	Marco	BE	BOSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
55	König	Aline	BL	SSM/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
56	König	Seraina	BL	SSM/RV/Mitte	Biathlon
57	Limacher	Salome	OW	ISC	Eiskunstlauf
58	Lotorto	Alex	IT	ZSSV Central Station/NLZ/Mitte	SnowboardFS
59	Lüönd	Luca	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
60	Lüönd	Flavia	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpi
61	Lütolf	Joel	LU	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
62	Mächler	Reto	ZH	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
63	Marbacher	Patrick	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
64	Mathis	Shane	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
65	Meyer	Philippe	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
66	Morel	Valentin	FR	Ski Romand/Sichtungskader	Freeski
67	Moser	Andri	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
68	Nager	Alessia	UR	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
69	Nauer	Laura	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
70	Neff	Cédric	ZH	ZSV N-Iceripper/Rookie	SnowboardFS
71	Odermatt	Alina	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
72	Oester	Kevin	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
73	Ott	Dominic	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
74	Ott	Elias	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
75	Patt	Celine	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
76	Pauchard	Titiano	GR	EVZ Academy	Eishockey
77	Ragettli	Andri	GR	BSV/Nationalmannschaft/Ost	Freeski
78	Reich	Loris	TI	ZSV N-Iceripper/Rookie/Mitte	SnowboardFS
79	Rhyner	Nils	GL	Freestyle Engiadina/-/Ost	Freeski
80	Riebli	Ramon	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
81	Rossi	Livia	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
82	Roth	Jan	BE	BOSV/RV/Mitte	Biathlon
83	Rupp	Elias	ZG	ZSSV Central-St./Challenger/Mitte	SnowboardFS
84	Schuler	Luca	ZH	ZSV/Nationalmannschaft/Mitte	Freeski
85	Schwan	Philip	BE	BABE/Rookie/Mitte	SnowboardFS
86	Schweizer	Nora	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
87	Spaeti	Armando	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
88	Steffen	Fiona	OW	Regionalkader Swisstriathlon	Triathlon
89	Stössel	Gian Marco	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
90	Styner	Gabriel	AG	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
91	Sutter	Gian Andrea	ZH	ZSV N-Iceripper/Challenger/Mitte	SnowboardFS
92	Tallarico	Cristian	AG	EVZ Academy	Eishockey
93	Tanno	Giulia	GR	BSV/Nationalmannschaft/Ost	Freeski
94	Tannò	Livia	ZH	ZSSV/Rookie/Mitte	SnowboardFS
95	Tortajada	Adrian	OW	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
96	Vaudaux	Adrien	GE	Ski Romand/-/West	Freeski
97	van Welie	Nikki	SZ	ZSV/RLZ/Mitte	Ski Alpin
98	Wallimann	Lorena	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
99	Walz	Alexandra	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
100	Wermelinger	Joel	LU	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
101	Wigger	Nicola	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
102	Wigger	Siri	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
103	Wili	Colin	AI	OSSV/A-Team/Mitte	Freeski
104	Wyler	Eric	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
105	Zbinden	Janine	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
106	Zopp	Leoni	UR	ZSSV/NLZRV/Mitte	Ski Alpin

DAS TEAM

Betreuerpersonen im Internat

Burch Christine
Marti Sandra (Leitung)
Moser Helene
Naumann Ulrich
Steuer Marc

Trainerinnen und Trainer

Gallati Roman
Greber Gerhard
Hiemer Hubert
Hüsler Alex
Koch Oliver
Künzli Silvan
Larghi Gabriele
Müller Claudia
Müller Markus
Niederberger Dani
Rüegge Andreas
Stadelmann Andrea
Steuer Marc
Stebler Christian
Suppiger Raphael
Vollmer Joachim

Physiotherapeuten

Amrhein Patrick
Sabrina Imhof

Servicepersonal

Ivanovic Slobodanca

Zivildienstleistende

Lippuner Robin
Muff Daniel
Schaper Nils
Thalmann Jan

Lehrerinnen und Lehrer

Name/Vorname	Klasse	Fach
Bucher Remo	Gym / KG	Wirtschaft + Gesellschaft / Wirtschaft + Recht
Chamoulaud Samson	Sek / KG	Deutsch / Englisch / Klassenlehrer Sek
Dové Peter	Gym	Französisch
Frehner Christoph	Gym	Bildnerisches Gestalten
Gasser Roger	KG	Wirtschaft + Gesellschaft
Giotas Rosemarie	KG	IKA - Informatik, Kommunikation und Administration
Hasler Ekaterina	Sek / Gym	Mathematik / Naturlehre / Physik
Keller Ave	Gym / KG	Englisch
Knecht Nathalie	Gym / Sek / KG	Französisch
Künzli Silvan	Sek	Geographie / Geschichte
Paulus Vera	Gym	Geschichte
Rohner Yves	Gym	Chemie / Physik
Rüegge Andreas	Gym	Informatik / Geographie / Sportkunde
Steuer Marc	KG	Informatik, Kommunikation und Administration IKA
Stocker Yolanda	Gym	Biologie
Theiler Andreas	EBA	Deutsch / ÜfK
Zebisch Christina	Gym	Deutsch

STUNDENTAFELN

SEKUNDARKLASSE

Fach	8. Schuljahr				9. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	4	4	4
Geographie (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Geschichte (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Naturlehre (gemeinsam)	2	2	2	2	2	2	2	2
Arbeitsmethodik (gemeinsam)	1	1			1	1		
Maschinenschreiben (gemeinsam)	1	1	1		1	1	1	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	25	25	20	23	26	26	21	24

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 1

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	4	5	4	4	4
UfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	21	19	21	21	21	18	20	20

P1 = Sommerferien bis Herbstferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P4 = Osterferien bis Sommerferien

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 2

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	2	2	3	4	3	3	4
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	5	4	4	4	5
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	22	19	21	23	22	19	21	23

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 3

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	4	3	3	4
Französisch	4	4	4	1	-	-	-	-
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	3	3	3	3
IKA	-	-	-	-	2	2	2	2
ÜfK	-	-	-	-	-	-	-	-
SA	x	x	-	-	x	x	-	-
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	17	16	16	17	14	13	13	14

P1 = Sommerferien bis Herbstferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P4 = Osterferien bis Sommerferien

GYMNASIUM

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4												
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	3	3	4
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Konversationslektion													1	1	1	1
Französisch-Sprachaufenthalt								x								
Englisch	2	2	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Englisch Lernatelier	1	1	1	1					1	1	1	1	1	1	1	1
Konversationslektion															1	1
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Mathematik Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Biologie	2	2		2	2	2		2								
Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2								
Chemie Lernatelier					1	1	1	1								
Physik									2	2	2	2	2	2	2	2
Physik Lernatelier									1	1	1	1				
Geographie	2	2		2	2	2										
Geschichte					3	3		3	2	2		2				
Wirtschaft	2	2		2												
Bildnerisches Gestalten	2	2		2	2	2		2								
SF: Wirtschaft & Recht (WR)					2	2	2	2	3	2	2	3	4	3	3	4
WR Lernatelier					1	1	1	1								
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2		2								
Informatik	2	2	1	1												
Grundlagenfach WR	2	2	0	2												
Aufsatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
Maturaarbeit										x	x	x	x	x	x	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	30	30	18	28	29	29	18	27	24	22	19	24	22	21	22	23

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

DIE «NEUEN»

Eine kleine Auswahl von Schülerinnen und Schülern für das SJ 2017/2018



Name: Imhasly
Vorname: Michaela
Rufname: Michel
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Skiprofi
Mein Ziel: Olympiasiegerin
Hobby: Skifahren, Biken, Zeichnen
Was ich mag: Positive Menschen
Was ich nicht mag: Rauchgeschmack
Sportliches Vorbild: Mikaela Shiffrin



Name: Jobin
Vorname: Clemens
Rufname: Chemi
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsmusik: Charts
Berufswunsch: Sportmediziner, Physiotherapeut
Mein Ziel: Profiskifahrer
Hobby: Karate
Was ich mag: Allgemein Sport, mich austoben.
Was ich nicht mag: Arroganz
Sportliches Vorbild: Marcel Hirscher



Name: Bouldoires
Vorname: Liam
Alter: 15
Sportart: Snowboard Freestyle
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsmusik: keine
Berufswunsch: Richtung Sport
Mein Ziel: Snowboard Profi
Hobby: Snowboarden, Skaten und Downhill
Was ich mag: Snowboarden
Was ich nicht mag: Streit
Sportliches Vorbild: Sven Thorgen



Name: Bucher
Vorname: Jeremy
Alter: 14
Sportart: Freestyle Snowboard
Lieblingsessen: Pasta
Lieblingsmusik: Trap
Berufswunsch: Trainer
Mein Ziel: Olympiasieger
Hobby: Snowboarden, Skaten, Surfen
Was ich mag: Skaten, Surfen, Snowboarden
Was ich nicht mag: Streit
Sportliches Vorbild: Marcus Kleveland



Name: In Albon
Vorname: Noé
Alter: 15
Sportart: Biathlon
Lieblingsessen: Pommies
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: ?
Mein Ziel: sportlicher Erfolg
Hobby: Biken Skifahren, sonstige Sportarten
Was ich mag: Sport
Was ich nicht mag: Konflikte
Sportliches Vorbild: Ole Einar Björndalen



Name: Keller
Vorname: Aaron
Alter: 15
Sportart: Biathlon
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Grafiker
Mein Ziel: Guter Start mit dem Kleinkaliber
Hobby: Zeichnen
Was ich mag: Winter
Was ich nicht mag: Hitze
Sportliches Vorbild: Johannes Boe

UNSERE EHEMALIGEN IN DER SAISON 2018/2019

Mitglieder der National-Teams



Mitglieder der National-Teams



Mitglieder der A-Kader Teams



Mitglieder der A-Kader Teams



Private Trainingsgruppe



Mitglieder der B-Kader Teams



Mitglieder der C-Kader Teams



Vom aktiven Rennsport zurückgetreten:

FRÄNZI AUFDENBLATTEN

Nationalmannschaft, Ski alpin

DENISE FEIERABEND

Nationalmannschaft, Ski alpin

DOMINIQUE GISIN

Nationalmannschaft, Ski alpin

SILVAN ZURBRIGGEN

Nationalmannschaft, Ski alpin

VITUS LÜÖND

Ski alpin

CORNEL ZÜGER

Ski alpin

LORENZ HILPERT

Buckelpiste

CYRILL HUNZIKER

A-Freeski

Lütolfs Jagd nach Gold geht weiter

Ski alpin Joel Lütolf holt Meisterschaftsgold in der Kombination und im Super-G bei den U18-Junioren. Nun folgt morgen Samstag für den 17-jährigen Sempacher auf der Klewenalp noch der Auftritt in seiner Paradedisziplin.

Stephan Santsch
stephan.santsch@kuzemmerzeitung.ch

«Sehr glücklich und zufrieden» sei er, sagt Joel Lütolf. Kein Wunder: Schliesslich befindet sich das 17-jährige Toptalent derzeit in einer ausgezeichneten Verfassung. Den jüngsten Beweis dafür lieferte er letzte Woche auf dem Stöos, als er an den Schweizer U18-Meisterschaften im Super-G auf Rang eins fuhr. Drei Zehntelsekunden betrug am Ende sein Vorsprung gegenüber seinem ersten Verfolger. Auf den ersten Blick überrascht das Ergebnis, gilt der Sempacher doch eher als Techniker mit Fokus auf Slalom und Riesenslalom. «Da der Kurs aber sehr kurvenreich war, kam er meinen Fähigkeiten entgegen. Ich hatte grosse Erwartungen an mich und stand bereits mit positiven Gefühlen am Start», erzählt er. Mit der Nummer 14 habe er die Piste zudem noch in bestem Zustand vorgefunden, was ihm auf dem Weg zum neuerlichen Exploit zusätzlich Mut machte.

Nach Gold an den Schweizer U18-Meisterschaften in der Kombination und Silber im Riesenslalom hat Joel Lütolf in diesem Winter bereits drei Medaillen an nationalen Titelkämpfen eingefahren. Da kann er es verschmerzen, dass ihm in der Abfahrt der Schritt auf das Podest knapp verwehrt blieb. Zwei Tage vor seinem Goldlauf im Super-G fuhr er auf dem Stöos in der Abfahrt auf Platz vier, wobei ihm nur zwei Zehntelsekunden auf Rang drei fehlten. «Klar war das schade, ich hätte sehr gerne Silber geholt»,

grundchemie, Mathematik und Englisch stehen auf dem Programm. Den Wechsel zwischen den Herausforderungen auf dem Schneehinter der Schulbank mag er, «so kriege ich den Kopf frei und denke nicht immer nur an das Skifahren».

Morgen Samstag steht wieder der Auftritt im Zentrum seiner Aufmerksamkeit. Auf der Klewenalp wird er im Paradedisziplin

Lütolfs Ambitionen sind gross, «ich will wieder eine Medaille», schliesslich ist der Slalom seine Paradedisziplin, und «ich fahre bei mir zu Hause».

Janutin – der Konkurrent aus der Ostschweiz

Der aufgeschlossene Junferner aus Sempach ist Mitglied des SC Bannalp-Wolfschneisen und trainierte viel auf der Klewenalp – auch mit den einheimischen Geschwistern Semyel, Carole und Fabian. «Mir einer Familie, die regelmässig

Zeit in einer Ferienwohnung in Engelberg, in der Begabtenförderung in Hergiswil ging ich zur Schule», erklärt Lütolf den Bezug zur Region.

Im Slalom zählt er selbstredend zu den Favoriten, ihm und dem Ostschweizer Fadri Janutin werden die besten Siegeschancen eingeräumt. Die letzten beiden Slaloms im Swiss-Cup entschied Janutin für sich, Lütolf folgte ihm jeweils auf Rang zwei. In FIS-Rennen hat er ihn auch schon geschlagen. «Zwischen uns war es bisher immer eng. Er hat einen

sehr lockeren Fahrstil und erinnert ein wenig an einen Freeristler», sagt Lütolf. Am Samstag kommt es am Egglen-Hang auf der Klewenalp zur Neuaufgabe dieses Duells – und zur nächsten Goldjagd von Joel Lütolf.

Rennen auf Klewenalp

FIS-Slalom der Männer Samstag/Sonntag, 9.30 U. Lauf, 12.00 U. Lauf (Piste Egglen). In den FIS-Slalom vom Samstag ist die Schweizer U18-Meisterschaft integriert. **Internationaler FIS-Slalom der Frauen** Montag/Dienstag, 9.30 U. Lauf, 12.00 U. Lauf (Piste Egglen). [Info: www.ssc.ch](http://www.ssc.ch) und www.scd.ch



Bild: Boris Bürgisser (Klewenalp, 15. März 2008)

Pendelt derzeit zwischen Schulbank und Skiplan: Joel Lütolf aus Sempach.

«Er war eine Legende»

Obwalden Markus «Tschüss» Müller konnte Athleten mitreissen und trainierte die «Gold- Meitli» Gisin und Feierabend. Der mit nur 61 Jahren Verstorbene hinterlässt eine Lücke.

Franziska Herger
franziska.herger@obwaldnerzeitung.ch

Das olympischste Dorf der Schweiz – so wurde Engelberg von Anfang an bezeichnet. Im Klosterdorf ist man mächtig stolz darauf. Grund dafür ist die gute Nachmittagsförderung mit Skiclub und in sich an der Empfangsfeier der beiden Olympiasiegerinnen Michelle Gisin und Denise Häcki einig.

Teil an diesem Erfolg hatte Markus Müller, alleits bezeichnet als «Tschüss». «Es braucht unterschiedliche Trainer, die unterschied machen», sagt der Skifahrer Marc Gisin am 1. März. Dabei denke ich an den jetzt leider nicht mehr mit uns ist.» Tschüss Müller verbrachte die letzten Wochen vor dem Tod in Neuseeland mit einem Herzinfarkt eine absolute Leere Gisin. Die 1500 Sportler im Park gehen mit einer Schweizer Traineraus, der hinterlässt?

Er hatte sich ganz dem Skisport verschrieben
Unter Tschüss Müllers Schützlingen war neben Michelle und Marc auch Freestyle-Skifahrer Fabian Böschi, Vater Markus Böschi ist im Vorstand des Skiclubs Engelberg und kannte Müller seit Jahren. «Tschüss hatte sich mit Leib und Seele dem Skisport verschrieben», so Böschi. «Er leitete für den



Markus «Tschüss» Müller

Skiclub etwa Trainings in der Begabtenförderung. Wenn Not am Rande, konnte man Tschüss jederzeit anrufen. Er war eine gute Seele, und er fehlt.»

Tschüss Müller fuhr früher selber Skirennen. Seit 12 Jahren war der Verbandstrainer Swiss für den Skiclub tätig, seit ganzen 18 Jahren für die Sportmittelschule. Diese Erfahrung sei viel wert gewesen, sagt Walter Windlin, Chef Alpin beim Skiclub. «Er konnte den Athleten zeigen, was auf sie zukommt.» Auch zwei Töchter von Tschüss zog es in den Skisport: Tamara Müller fuhr als Skirennfahrerin im Welcup

mit und Martina Müller ist Freestyle-Fahrerin.

So schnell, dass man ihn immer nur von hinten sah

Tschüss Müllers zweite grosse Passion war das Biken. Der gebürtige Zuger führte das Bikegeschäft Bike n' Roll mitten im Dorf. «Er war eine Institution hier oben. Jeder weiss, wer Tschüss ist», sagt Markus Böschi. Der Spitzname stammt aber aus einem anderen Sport, erklärt Tschüss' Ehefrau Claudia Müller. «Als er noch in der Nati A Wasserball spielte, war er der Schnellste. Man sah ihn immer nur von hinten, daher «Tschüss».

Die frühere Weltcupskifahrerin arbeitete mit ihrem Mann als Trainerin zusammen. «Wir haben uns ohne Worte verstanden», so Müller. «Ich habe an der, wie treffend seine Korrekturkonnte die Jungen mitreissen.»

Nach einer Nachfolge für den beliebten Trainer werde gesucht, sagt Ekiil Läubli. Aber eine solche Lücke zu füllen, sei nicht einfach. «Auch für die Jugendlichen ist es schwer, ihn als Bezugsperson zu verlieren. Was er bewirkt hat, hat man ja jetzt an den Olympienduellen gesehen.»

Bild: PO

STRIKE



Mittlerweile hat sich die Freestyle-Disziplin von den beiden Bernerinnen im Vorfeld mehr und mehr überhand genommen. Während im Vorfeld mehr von Männern Team um Andri Kappeler und Fabian Böschi gesprochen wird, haben die Frauen zum Doppelstolz als «Ehre» die U18-Überwinderin, sagt Hiffia. «Ich habe nie gedacht, dass ich mit Gold nach Hause komme.» Gremann macht die Silbermedaille gar ein bisschen sprachlos. «Cent ist typischer – unglücklich.» Eine, haben sie die technischen Schwierigkeiten in ihrer Disziplin. Und wie viel An der Kip-Oberlin Mira schaffte? Gremann hat die Double-Cork 1080er-Flip über die Big Air-Schanze ohne Wackeln mit der Schraube – hoffentlich als die Maximalnote von 90. Und Hiffia wird in der gleichen Disziplin. Erst ist bei Gremann ein bisschen Wackeln vor einer Krisenlösung. Und bei der spezieller. Welche Überraschung! Oberlin

«Ich habe vor dem Start gespürt, dass etwas in der Luft liegt»

TRAINER MIRA NOTO

der ihnen das Grosserfolg durchaus vertraut hat, ist Trainer Mira Noto: «Ich habe vor dem Start gespürt, dass etwas in der Luft liegt. Ich wusste, wenn sie locker sind und Spass haben, kommt gut», spricht er vor Freude.

Erdbeben für Hiffia und Gremann ist tatsächlich nur bedingt überraschend, denn beide

haben sie die technischen Schwierigkeiten in ihrer Disziplin. Und wie viel An der Kip-Oberlin Mira schaffte? Gremann hat die Double-Cork 1080er-Flip über die Big Air-Schanze ohne Wackeln mit der Schraube – hoffentlich als die Maximalnote von 90. Und Hiffia wird in der gleichen Disziplin. Erst ist bei Gremann ein bisschen Wackeln vor einer Krisenlösung. Und bei der spezieller. Welche Überraschung! Oberlin

Chiara Arnet vergoldet Saison

Biathlon Die Engelbergerin Chiara Arnet (14) sichert sich in Les Mosses den Schweizer Meistertitel. Lara Berwert und Tino Schuler vervollständigen die starke Innerschweizer Medaillen-Bilanz.



Chiara Arnet spürte mit der Wut im Bauch zum Sieg.

gleich nach: «Seit letztem Sommer besuche ich die Sportmittelschule in Engelberg. Dort schiessen wir mit dem Kleinkalibergewehr auf die 50-Meter-Distanz. Daher trainiere ich nur noch ein bis zwei Mal in der Woche mit dem Luftgewehr über 10 Meter.»

Tino Schuler holt erstmals eine SM-Medaille

Eine Wundererte in dieser Saison ist die Obwaldnerin Lara Berwert. Seit dem Startieg Mitte Dezember auf dem Langis kam die 15-Jährige nicht mehr auf Touren. Zwei vierte besten Resultate. In Folge die beiden besten Resultate. In Les Mosses überlegte Berwert im Schiessstand mit zehn Treffern und einer soliden Laufeit. Nach mehrmals Gold mit der Staffel resultierte für Berwert mit Rang drei eine erste Einzelmedaille an Schweizer Meisterschaften.

Eine erste Medaille sicherte sich auch Tino Schuler. Der Omer zeigte insbesondere in der Loipe seine grosse Klasse. Trotz zwei Strafrunden mehr kam er bis vier Sekunden an den Sieger Aaron Keller aus Einsiedeln heran. Der Andermattener feierte als Jahrgangsjüngerer verdient die Silbermedaille. Keine Rolle spielten die Zentralalpen im Kampf um die Staffelmädallen.

Roland Bösch regiert Biathlon

Die zweite Schiessanlage an den Schweizer U15-Meisterschaften in Les Mosses ist Chiara Arnet aus Engelberg wortwörtlich missglückt. Bei windigen Verhältnissen, eisigen Temperaturen und dickem Schneefall blieben beim Stehendschiesse vier Scheiben stehen. Es folgten vier Strafrunden zu je 80 Metern, was 40 bis 60 zusätzlichen Laufsekunden bedeutete. Für die Engelbergerin war klar: «Jetzt habe ich die Medaillen-Chancen verpasst.» Mit einer Portion Wut im Bauch absolvierte die Sportmittelschülerin die letzte 1,5 Kilometer lange Runde. Was sie zu diesem Zeitpunkt nicht wusste: Ihre

Schiessanlage ebenfalls vier Schiessfehler schreiben lassen. Für das poly sportive Obwaldner Talent zählte sich der Einsatz bis zum letzten Meter aus. Als Letzte gestartet, überquerte Chiara Arnet die Ziellinie mit einem hauchdünnen Vorsprung von 2,5 Sekunden auf Marlène Sophie Perren als Schweizer Meisterin.

Immer wieder Probleme im Schiessstand

Nach Silber im Vorjahr folgte nun die goldene Auszeichnung. «Als ich als Siegerin ausgerufen wurde, konnte ich es zuerst kaum glauben», blickt die 14-Jährige auf den erfolgreichen Tag zurück. Bereits vor Wochenfrist mit dem Sieg im Goms deutete Arnet ihre ansteigende Form an - dies nach einer eher zähen Saison. «Ich

Anja Fischer meldet sich auf dem Podest zurück

Elite Parallel zu den Schweizer U15-Meisterschaften wurden in Les Mosses auch Elite-Rennen ausgetragen. Dabei dominierte Julian Schumacher in Abwesenheit der Junioren-WM-Teilnehmer das Feld der Junioren nach Belieben. Der Sarner gewann den Sprint am Samstag wie auch das Massenstart-Rennen am Sonntag. In der gleichen Kategorie belegte Elias Kägi (SC Gotthard-Andermatt) die Ränge 2 (Massenstart) und 3 (Sprint).

Für zwei dritte Plätze sorgte sein um drei Jahre jüngerer Bruder Samuel Kägi bei der Jugend I.

5-mal 2 km mit vier Schiessleistungen ab. Das Comeback vom Wochenende gelang aber der Engelbergerin Anja Fischer. Die 19-Jährige schlug sich in den letzten Monaten mit dem Pfeiferschnupfen herum. Beim Nachtrennen in Engelberg kehrte sie ins Wettkampfgeschehen zurück und absolvierte nun in Les Mosses ihre ersten drei Rennen dieser Saison am Samstag am Sonntag und am Sonntag.

Les Mosses, Schweizer U15-Meisterschaften, Biathlon, Mädchen U15 (22 Klassenübergreifend): 1. Chiara Arnet (Engelberg), 2. Marlène Sophie Perren (Davos), 3. Lara Berwert, 4. Anja Fischer (Engelberg), 5. Anina Zhong (alle Schweizerin), 6. Anja Fischer (Engelberg), 7. Anja Fischer (Engelberg), 8. Anja Fischer (Engelberg), 9. Anja Fischer (Engelberg), 10. Anja Fischer (Engelberg), 11. Anja Fischer (Engelberg), 12. Anja Fischer (Engelberg).

SKI ALPIN: Giswilerin Vivianne Härrli gewinnt Kombi-Gold

Bei den Schweizer Meisterschaften der Alpinen in Davos erringen die Giswilerin Vivianne Härrli und der Bündner Sandro Simonet in der Kombination ihre jeweils ersten nationalen Titel bei der Elite. Chiara Bissig gewinnt Bronze.

5.4.2018, 12:41 Uhr



Vivianne Härrli fährt in der Kombination auf Platz 1. Das Bild wurde während der letztjährigen SM-Abfahrt aufgenommen. (Bild: Gian Ehrenzeller/Keystone (Davos, 6. April 2017))

MEISTGELESEN IM RE...
Knall in Alberswil: Stiftung Geschäftsführer und trennt
Simon Mätzli / 29.10.2018, 12:00 Uhr

Die Ebikonner Höfti-Schüler ne Container-Provisorium in Bes
Roman Hüdel / 28.10.2018, 12:33 Uhr

Stein und Erde in grosser Vie
Romana Cenz / 29.10.2018, 14:48 Uhr

Die Giswilerin Vivianne Härrli, vor einem Jahr Schweizer U18-Meisterin in der Kombination der Frauen um 1,79 Sekunden vor der Berner Oberländerin Natalie Hauswirth durch. Bronze ging an Chiara Bissig aus Grafenort. «Der Titel bedeutet mir unglaublich viel», sagte Härrli nach ihrem überraschenden Sieg. Die 18-Jährige blickt aufgrund von Fussproblemen auf eine schwierige Saison zurück.

Nach dem Wettkampf der Männer liess sich der Bündner Sandro Simonet Gold umhängen. Der 22-Jährige, der vor einem Monat als Achter beim Weltcup-Slalom in Kranjska Gora überrascht hatte, verewies den Walliser Loic Meillard um 22 Hundertstelsekunden auf Platz vier. Zuger Matthias Iten stand als Dritter auf dem Podest.



Oben: Immer etwas anders Sarah Härrli (r.) regelt ihre Gold-Plakette beim Hauswirth (l.) im Moment fest. Unten: Akrobatisch Wie A.H. in der Kombination Sarah (l.) und Vivianne (r.) in der Olympiade in der Schweiz.

Sarah Härrli, die mit ihrem Freund in Chamossio lebt, ist die Tochter einer Neuauflöserin und eines Schweißers. Die Kindheit verbringt sie in Gams, führt regelmäßig Ski, tanzt Ballett und spielt Geige. Nach der Scheidung der Eltern zieht sie mit der Mutter nach England, das Skifahren rückt in den Hintergrund. Stunden entdeckt sie einen neuen Sport: Landhockey. Sie schliesst in Cardiff ein Studium in Neurowissenschaften an, um sich dann wieder ihrer ersten sportlichen Liebe zu widmen. Das tut Härrli in Meribel und Tignes in den französischen Alpen, nach fünf

und Laune, ohne strikten Plan. Schenke jobbt sie in Bars und arbeitet in einem Busbetrieb. Bis sie ein Trainer von Swiss Ski entdeckt und von der Hockey zur Profischielerin macht. Auch die Freizeiterin Greinwald ist als Kind poly sportler. Im Gebiet La Serra stellt sie bereits mit zwei auf den Ski, macht später Leichtathletik. Und fährt wieder zur, weil sie lieber Zeit auf dem selbstgebaute Kuckern verbringt. Die Schülerin der Sportmittelschule Engelberg hat einen vollen Aufgabenspeicher. Mit 19 der erste Contest, mit 16 das Weltcup-Debüt, mit 17 der X-Games Tri

Höchste...
Bayer...
Gemein...
schlecht...
von der...
einfacher...
erste Frau...
Punkten...
er vergan...
champion...
stausch...
debeten...
schweren...
Härrli...
gang zur...
legern.

Iten feiert eine Premiere

Ski Matthias Iten (18) aus Unterägeri fährt beim FIS-Rennen am Horn in Schwende schneller durch die Slalomstangen als alle anderen – ein Vorteil auch für die nächsten Rennen.

Heidi Hess
sport@zugerzeitung.ch

Es hat alles gepasst bei diesem Slalom. Der Start mit der Nummer 1, die eisig harte Unterlage und ganz besonders ein «Angriff mit Mass»: Matthias Iten aus Unterägeri fuhr diese Woche beim zweiten FIS-Nachtslalom am Horn in Schwende AI auf den ersten Platz. Es ist sein erster Sieg an einem FIS-Rennen. Einen Tag zuvor wurde er am gleichen Berg, ebenfalls im Slalom, Elfter. Die Konkurrenz kam – neben vielen Schweizer Fahrern – aus Frankreich, Deutschland, Österreich, Spanien oder Litauen. Unter ihnen waren auch einige Athleten mit Weltcup Erfahrung. Entsprechend gross sind Freude und Stolz des 18-Jährigen: «Am Anfang konnte ich kaum glauben, dass ich es geschafft hatte.»



Bild: PD

Die Nummer 1 ist die Nummer 1: Matthias Iten vom Skiclub St. Jost Oberägeri.

Wichtiger noch als die Topplatzierung seien die 12 FIS-Punkte, sagt Matthias Iten. Es ist sein bisher bestes FIS-Resultat: «Damit kann ich bei künftigen Rennen starten.»

Iten, der für den Skiclub St. Jost Oberägeri fährt und seit dieser Saison dem C-Kader von Swiss Ski angehört, mit der Startnummer 62 bereits im ersten Lauf ausgeschieden. Auch, weil ihm die Piste nach so vielen Fahrern die Fahrtrille nahezu vorgab. Dabei war in Davos einige Tage zuvor eine Kombination (Slalom und Riesenslalom) auf

sönliches Traumresultat erreicht. Nach einigen Unterrichts- und Trainingstagen an der Sport- und Trainingsschule Engelberg geht es im Slalom Anfang nächste Woche in Les Diablerets erneut an den Start, gefolgt von Speedrennen eine Woche später auf dem Stoos.

Schwende. FIS-Slalom. Ranglistenspitze:
1. Matthias Iten (SUI), 1:46.56. 2. Semyel Bissig (SUI), 1:46.90. 3. Anthony Bonvin (SUI), 1:47.44. 4. Loic Baudin (FRA), 1:47.87. 5. Thierry Simmesberger (SUI), 1:47.93.

Auf den Spuren von Gisin und Co.

Ski alpin An den Zentralschweizer Meisterschaften auf dem Jochpass kommt niemand an den einheimischen U16-Mädchen vorbei. Celine Patt gewinnt den Riesenslalom vor Alessia Bösch und Alexandra Arnold.

Andrea Hurschler
regionalsport@kuzernerzeitung.ch

Wegen unsicheren, windigen Verhältnissen wurden die JO-ZSSV-Meisterschaften im Riesenslalom am Samstag nicht wie vorgesehen auf der Rennpiste Jochstock durchgeführt. Stattdessen duellierten sich die Mädchen und Knaben der Kategorien U12, U14 und U16 eine Sektion weiter hinwärts auf dem weniger dem Wind ausgesetzten Jochpass.

Und beim Riesenslalom freundschaftlich drei U16-Mädchen ganz anders: Siegerin Celine Patt, Alessia Bösch (2.) sowie Alexandra Arnold (3.) fahren seit ihrem 10-Jahr gemeinsam Ski, absolvieren fast jedes Wochenende miteinander und besuchen vergangenem Sommer gemeinsam die Sportmittelschule Engelberg. «Es ist cool, so erfolgreich mit Freundinnen teilnehmen», sagt Celine Patt. «Das gute Resultat haben wir nicht geschafft», ergänzt Alexandra Arnold. Vor allem für die Podestplatz nach verkorksten Saison mit allen eine grosse Geduld. «Ich hoffe, ich kann mich an die Schweizer Meisterschaften mitnehmen.»



Die Engelbergerin Celine Patt auf dem Weg zum Sieg im Riesenslalom. Bild: Ishan Erni (Engelberg, 10. März 2018)

der Klewenalp ausgetragen wird. Und da Träumen erlaubt ist, denken die drei Engelbergerinnen auch an die Olympischen Spiele – wie es wohl wäre, gemeinsam dort dabei zu sein. Diese Gedanken

kommen nicht von ungefähr, denn mit Dominique und Michelle Gisin sowie Denise Feierabend haben schliesslich schon drei Fahrerinnen aus ihrem Skiclub Olympiagold geholt. «Wir

kennen die drei Athletinnen persönlich und gehen denselben Weg wie sie einst. Das wirkt motivierend», sagt Alessia Bösch.

Bei den U16-Knaben heisst der Sieger, wie bei allen bisher-

gen ZSSV-P...
Nando Reiser...
Skiclub Unte...
Rafael Schwe...
Feiss. Nach de...
erfolg in Serie...
der Zuger nun...
Schweizer Meist...
möchte ich ganz...
ren», sagt er, «und...
für internationale...
fizieren.»

Auf nächste Saison...
für Nando Reiser...
Wechsel auf die...
anderen Fahrern...
Rennen fahren...
einige Tipps geh...
dort kontinuierlich...
arbeiten müssen.»...
Zuger eine Umstel...
sicher ein hartes...
zukommen», ist...
Herausforderung...
bewusst.

Bei der sonntäglichen...
Slalom-Meisterschaft...
Alexandra Arnold...
Bösch und der Wolf...
Ania Christen zuo...
U16-Podest. Bei de...
Nando Reiser erst...
geschlagen gehen...
Der Sieg ging an...
Stoos) und vor Jli...
an Lang.

Hirwels
Resultatauszug auf dieser Seite.

La Gruyère



Der weinende Favorit

Ski Freestyle Die Schweizer Freeskier gehen im Slopestyle leer aus. Die Enttäuschung ist vor allem beim Bündner Andri Ragetli enorm.



Ein bitter enttäuschter Andri Ragetli (10) nach seinem Wettkampf.

Seine Ungenauigkeiten wurden von der Jury bestraft. Die Mass über kannten wenig Gnade. Doch die strenge Bewertungskala schien sinnvoll, denn das Feld war hochkarätig, die Unterschiede zwischen den Fahrern mässig. Ohne eine knappe Benennung hätte man den Besten an diesem Nachmittag wohl nie gefunden. Der Schweizer Teammanager Dominik Furrer sagt: «Das Novum war es nie eine solche Qualifikation gewesen.» Furrer hatte am Vorabend des Wettbewerbs mit Trainer Mira Thurniaten über ernsthafter Kandidaten für das Podest diskutiert. Auf 20 Fahrer mit Medaillenchancen kamen die beiden. «Einige der hoch gehandelten Favoriten schiedeten schon in der Qualifikation aus. Dass mir drei Fahrer im Final hielten, macht uns mehr als glücklich.» Neben Andri Ragetli (7) waren auch Elias Ambühl (9) und Jonas Hutterer (10) unter den besten zwölf.

Fabian Bösch schwer enttäuscht

Prominente Abwesenheit im Final waren etwa der schwedische X-Games-Sieger Henrik Harlaut – und der Engländer Fabian Bösch. Nach dem Höhe um sein Rollapparat setzte sich das überstandene Norwien auf dem olympischen Auf und Ab des 20-Jährigen am Wettkampftag fort. Bösch beklagte mit der Rail-Sektion Mühe. Zuerst erlitt er, danach patzte er. «Ich bin sehr enttäuscht und traurig. Mit dem Rail Trick hatte ich selber Probleme im Training. Zweimal beim selben Rail zu scheitern, ist hart.» Er habe sich 100-prozentig für gefühlt, betonte Bösch. Das eine verpasste Training könne nicht der Grund sein.

Ausser Bösch, der um einen Platz schlechter klassiert war als in Sotschi, zeigten die Schweizer Freeskier realitätsnah einen besseren Wettkampf als vor zwei Wochen. «Wir sind überglücklich, wir sind bereit.»

...o Zerini, Bokwang
... zu zentralen...
...Hilfin und Mathilde Gremaud
...amtag...
...in...
...style...
...verlor...
...Anri Ra...
...den...
...Wettkampf...
...vor Ort...
...mit. Der...
...der beiden...
...beide...
...ein...
...Bündner...
...«Ich...
...wie...
...Erfolg...
...auch...
...sagt...
...es...
...ist...
...der...
...Traum...
...bereits...
...der...
...Traum...
...gewichen...
...als...
...die...
...Ergebnis...
...Ragetli...
...weim...
...in...
...der...
...Mund...
...reiner...
...Journalisten...
...Traube...
...Kurz...
...musste...
...er...
...von...
...seinem...
...Betreuer...
...Minuten...
...getrieben...
...werden...
...Ein...
...leichter...
...Moment...
...für...
...den...
...19-Jährigen...
...Sport...
...in...
...die...
...Hände...
...bei...
...den...
...X-Games...
...in...
...die...
...Jury...
...machte...
...aus...
...ihm...
...erwartet...
...für...
...Olympia...
...Edel...
...Nations...
...nicht...
...er...
...der...
...er...
...die...
...offiziellen...
...ist...
...nicht...
...minder...
...bedeutend...
...das...
...Outfit...
...für...
...die...
...Ergebnisse...
...Und...
...auch...
...«Zerini...
...wo...
...ich...
...stehen...
...wende...
» Die...
...grosse...
...Bühne...
...war...
...trauen...
...ebenso...
...hohe...
...Ziele...
...Sein...
...Vorbereitung...
...wie...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...1620...
...Ein...
...komplexer...
...Dreifach...
...mit...
...vier...
...in...
...den...
...Händen...
...die...
...Präzision...
...Ragetli...
...eine...
...seine...
...Die...
...Ambitionen...
...im...
...Sonntag...
...bei...
...der...
...dem...
...Slopestyle...
...in...
...die...
...Qualifikation...
...wurde...
...Sein...
...erster...
...Punk...
...wurde...
...mit...
...95...
...Punkten...
...besserte...
...die...
...gleiche...
...Punktzahl...
...hatte...
...im...
...Final...
...der...
...nord...
...Sieger...
...Olympen...
...trauen...
...Doch...
...Ragetli...
...kam...
...in...
...keinem...
...der...
...drei...
...Final...
...wieder...
...in...
...diese...
...Sphäre...
...Und...
...er...
...grub...
...tief...
...in...
...seinem...
...Plan...
...am...
...die...
...Jury...
...in...
...Bokwang...
...zu...
...überzeugen...
...Er...
...zeigte...
...seinen...
...schwierigen...
...Trick...
...den...
...Hutter...
...Triple...
...Cock...
...



«Ich bin sehr diszipliniert ein richtiger Schweizer»

Freeski-Wunder Andri Ragettli fliegt auf seinen Brettern nicht nur durch die Luft, sondern löst mit seinen Trainingsvideos auch regelmässig Social-Media-Hypes aus. «via» hat den 19-jährigen Bündner in Engelberg besucht, wo er sich auf die Olympischen Winterspiele vorbereitet und am Sportgymnasium die Schulbank drückt.

Text: Zora Scheed Foto: Herbert Ziemennann

Andri Ragettli, mit 19 Jahren sind Sie Weltcup Sieger im Slopestyle, erster Fahrer, der den Quad Cork 1800 – einen Vierfachsalto mit fünf Umdrehungen – geschafft hat und Youtube-Star mit 60 Millionen Klicks. Ihr Leben ist wie eine Skiliftfahrt, die nie aufhört.

Natürlich gibt es auch bei mir Rückschläge. Und was im Film so einfach aussieht, ist das Ergebnis jahrelanger Trainings. Als Sportler ist es wichtig, dass man lernt, mit Enttäuschungen umzugehen. Früher haben mich Niederlagen sehr wütend gemacht und manchmal habe ich aus Frustration meinen Stöckel zertrümmert. Heute packt mich eher der Ehrgeiz, wenn etwas nicht klappt.

Wie gelingt Ihnen das?

An unserer Schule hat einmal ein Mentalcoach über Konzentration gesprochen. Damals habe ich realisiert, wie wichtig der Kopf ist. So gehe ich heute unmittelbar vor jedem Wettkampf die Strecke in Gedanken durch und visualisiere den Absprungpunkt beim Kicker, Drehungen, Hindernisse. So gelang mir beim Nine Royals 2017 der Quad Cork 1800.

Sind Sie nie nervös vor einem Contest?

Doch, ein bisschen Nervosität ist sogar gut. Ich bin dann ganz fokussiert, habe den Tunnelblick. Richtig Herzklappen aber hatte ich, als ich neulich meine Maturarbeit zum Thema Social Media präsentieren musste.

Die sozialen Medien sind ein grosses Thema für Sie ...

Ja, Facebook und Instagram sind mir wichtig. Mit den Fotos und Videos gebe ich meinen Fans und Sponsoren ein Stück von mir und mache meinen Namen bekannt.



Zur Person

Der Skiprofi Andri Ragettli aus dem Film ist am 21. August 1998 geboren. 2015/16 siegte er im Slopestyle-Weltcup. Er startet in den Disziplinen Halfpipe, Slopestyle und Big Air und hält mehrere Weltrekorde unter anderem mit dem Quad Cork 1800. Neben seinem sportlichen Erfolg ist er auch ein Social-Media-Star: 60 Millionen Views erhielt sein Parovideos, das ihn bei einem Geschicklichkeitstest in der Turnhalle zeigt.

erste viral ging, habe ich auf Facebook und Instagram 40 000 zusätzliche Abonnenten gewonnen.

Warum wollen Sie berühmt sein?

Seit ungefähr zwei Jahren kann ich vom Sport leben. Aber natürlich nicht wie Roger Federer – da ist noch Luft nach oben. (lacht) Zogebenenmassen stehe ich auch gerne im Mittelpunkt.

Erhalten Sie Fanpost?

Ja, ich erhalte Post, Mails, Autogrammwünsche. Ich versuche, alles zu beantworten, auch wenn es zeitaufwendig ist. Es ist noch gar nicht lange her, dass ich Unterschriften meiner Idole gesammelt habe – jetzt bin ich selbst ein Vorbild für Jüngere. So erfolgreich zu sein in meinem Sport, das ist die Erfüllung eines Bühnen Traums.

Ihr Hobby ist jetzt Ihr Beruf. Wie viel investieren Sie dafür?

Sehr viel. Mit 14 Jahren bin ich nach Engelberg gezogen, vier Stunden Fahrtzeit weg von meiner Familie. Die Tage im Internet sind streng durchprogrammiert. Trotz der vielen Absenzen während der Saison schliessen wir mit einer eidgenössisch anerkannten Matura ab. Nach dem Unterricht muss ich oft nochmals hinter die Bücher, verpassten Schulstoff nachholen. Ausgänger, Alkohol, in den Tag leben oder mit dem Rucksack durch Asien reisen – das, wovon viele Gleichaltrige träumen, gönne ich mir nicht.

Wie sieht ein typischer Tag in Engelberg aus?

Mein Wecker geht um 6.30 Uhr, danach essen wir Frühstück, gefolgt von vier Stunden Schule oder Training. Dann gibt es Mittagessen und am Nachmittag wieder Unterricht oder Sport. Nach Schulschluss dusche ich, entspanne oder lerne. Um 18.30 Uhr gibt es



22 Auf dem Weg nach oben Andri Ragettli fliegt auf seinen Ski durch die Luft und löst mit seinen Trainingsvideos regelmässig Social-Media-Hypes aus. Er hat den 19-jährigen Bündner kurz vor seinem Abflug an die Olympischen Spiele besucht.



Interview: Anchi Ragatti

«Wir haben uns gegenseitig zu immer gewagteren Sprüngen motiviert. Während meine Freunde irgendwann aufgehört haben, ging es bei mir immer weiter.»

Abendessen und von 19 bis 20 Uhr ist die Zeit des so genannten Studiums. Die Internatsleiter schauen, dass wir tatsächlich lernen oder Hausaufgaben machen. Um 20 Uhr sitze ich mit meinen Freunden zusammen, das ist dann wirklich Freizeit. Um 22 Uhr müssen wir ins Zimmer sein und um 23.30 Uhr ist Lichterlöschen. Wird ebenfalls kontrolliert.

Klingt nach einem strengen Leben...
Ja, aber das entspricht mir auch. Ich bin sehr diszipliniert, in dieser Hinsicht ein richtiger Schweizer. (lacht) Ich mag keine schlechten Noten und nehme nicht nur meinen Sport, sondern auch die Schule ziemlich ernst. Die Schule ist mein Plan B, wenn mit dem Freeskiing eines Tages Schluss ist.

Der Sport bringt Sie auch in der Welt herum.
Das ist ein Privileg, das ich genieße. Ich war schon in den USA, in Kanada, Norwegen, Neuseeland, Südkorea, Italien, Deutschland und Österreich. Manchmal ist die Reiseerei auch anstrengend, zum Beispiel wenn man mit Jetlag an einem Contest starten soll. Oder total übermüdet im Klassenzimmer sitzt.

Mit Ihren Ski springen Sie über Hindernisse und schauen der Atem weg. Wie sind Sie zu diesem Sport gekommen?
Ich bin in Filmaufgewachsen und war immer viel auf der Piste. Meine ganze Familie fährt Ski. In Laax gibt es Schneeparks mit Rails, schon als kleiner Bub habe

PyeongChang 2018

Vom 9. bis 25. Februar 2018 finden in Südkorea die 23. Olympischen Winterspiele statt. In PyeongChang werden insgesamt 6300 Athleten und ihre Betreuer erwartet, die sich an 17 Wettkampftagen in 15 Sportarten messen.

Im Freestyle-Skiing werden zehn Wettbewerbe ausgetragen. 1992 wurde mit der Buckelpiste die erste Freestyle-Skiing-Disziplin olympisch, zwei Jahre später kam das Freestyle-Springen dazu. Bei den Olympischen Winterspielen 2010 wurde auch Skicross olympisch. Wettbewerbe im Slopestyle und in der Halfpipe erweiterten das Programm ab den Olympischen Winterspielen 2014.

Vom 9. bis am 18. März 2018 veranstaltet PyeongChang auch die Paralympischen Winterspiele 2018.

ich den älteren Fahrern zugeschaut. Mit etwa sieben Jahren habe ich mit Freunden eine Schneeschanze gebaut. Wir sind gesprungen und haben Drehungen versucht. Ich habe sofort gemerkt, dass mir das liegt. Später konnten wir einen Freeski-Kurs besuchen und uns an den ersten Kicker wagen. Wir haben uns gegenseitig zu immer gewagteren Sprüngen motiviert. Während meine Freunde irgendwann aufgehört haben, wechselte, war das zugleich der Entschluss für eine Profikarriere.

Neid war nie ein Thema unter Ihren Freunden? Schliesslich haben Sie alle miteinander angefangen, aber nur Sie haben es zu Erfolg gebracht.
Ich merke nichts von Neid. Wenn ich im Bündnerland bin, sehe ich meine alten Freunde noch immer. Auch an der Schule haben wir es gut miteinander, manchmal fast familiär, obwohl wir an Contests zu Konkurrenten werden.

Im Februar sind Sie an den Olympischen Winterspielen in Südkorea, danach starten Sie an ein paar Weltcups – wie geht es dann weiter?
Im Sommer mache ich die Matur, danach gehe ich in den Sommerferien in die USA. Das ist super, weil ich da viel trainieren und auch an Wettkämpfen teilnehmen kann. Ich habe das Gefühl an einem Contest teilzunehmen, das ist ein



Flavia Barmettlers Rückkehr mit positiven Eindrücken

Biathlon Das Roden fällt Flavia Barmettler am vergangenen Montagmittag kurz nach der Ankunft im Elternhaus in Alpnach sichtlich schwer. Die Obwaldner Biathletin ist von ihrer Rückreise aus Otepää, die am Sonntagabend um Mitternacht begonnen hat, sichtlich gekennzeichnet. Die 19-Jährige wartet sehnsüchtig auf einige Stunden Schlaf in den eigenen vier Wänden und in eigenem Bett.

Die sympathische C-Kader-Athletin von Swiss Ski hatte in den zehn Tagen zuvor an den Junioren-Weltmeisterschaften in Estland die Innerschweizer Farben hochgehalten. Wenn Flavia Barmettler von den tollen Rennen erzählt, blitzen das Lächeln in ihrem Gesicht und das Funkeln in ihren Augen augenblicklich wieder auf. Bevor die 19-Jährige in Estland ins Wettkampfgeschehen eingreifen konnte, musste sie sich aber gedulden. Aufgrund der bitterkalten Temperaturen im Bereich von minus 20 Grad Celsius wurde das Rennprogramm umgestellt. Nach fast einwöchigem Aufenthalt in Otepää konnte



Flavia Barmettler (Nummer 18) beim Frühstart des Verfolgungrennens. Bild: PD (Otepää/Estland, 4. März 2018)

Flavia Barmettler am vollen Donnerstag erstmals die Startnummer im Einzelrennen anziehen. «Es war ein langes Warten. Ich konnte nicht einfach herumhängen. Deshalb habe ich mit den Trainern ein individuelles

Trainingsprogramm zusammengestellt.»

Die Athletin des Skiclubs Schwendi-Langis war in dieser Phase als einzige Schweizerin am Junioren-Einzelrennen teilgenommen.

ginnen hatten zu diesem Zeitpunkt bereits beim Staffrennen der Jugend ins Welt...

72-köpfigen Teilnehmerfeld den 17. Schlussrang und fand sich dank 17 von 20 möglichen Treffern inmitten der besten Teilnehmerinnen wieder. «Im internationalen IBU-Junior-Cup hat es mir nie in die Top 30 gereicht. An der Junioren-WM bei einem Teilnehmerfeld, das gespickt ist mit Weltcup- und Olympia-Athletinnen, ein derart gutes Rennen abzuliefern, ist einfach grossartig», frohlockt die Alpnacherin. Die anspruchsvolle Strecke, bestehend aus einem grossen Aufstieg, einer langen Abfahrt und praktisch keinen flachen Teilstücken, seien ihr dabei bestimmt entgegengekommen.

Auch im Schiessstand mit starker Leistung

Am Samstag danach folgte für die ehemalige Sportmittelschülerin der nächste Streich. Im Sprintrennen mit lediglich einer Liegen- und einer Längsstandsposition...

kundete ich mit dem Stehendschieszen grosse Mühe. Beim Sprintrennen habe ich endlich wieder in einem Rennen fünf Treffer erzielt.»

Die gute Ausgangslage für das sonntägliche Verfolgungrennen war gelegt. Dort passierte der Obwaldnerin bereits beim Start ein Missgeschick. Sie lief eine Sekunde zu früh los und kassierte damit eine Strafe von 30 Sekunden. Dieser Ski-Athletin belegte den 30. anstatt des 27. Schlussrangs. «Am Sonntag musste ich mich zuerst an das hohe Tempo der besten Läuferinnen gewöhnen. Langsam machen sich auch die müden Beine bemerkbar», erklärt Barmettler. In den nächsten Tagen ist bei der Obwaldnerin nun Erholung angesagt, bevor es Mitte März mit den letzten Alpcup-Rennen der Saison weitergeht. Am Osterwochenende steht noch der Kampf um die Schweizer-Meister-Titel auf dem Programm.

Roland Bösch
regional.sport@uzerzern.ch

Michelle Gisin macht's der Schwester nach

Ski alpin Innerschweizer Freudentag in Jeongseon: Die Engelbergerin Michelle Gisin wird überraschend Olympiasiegerin in der Kombination. Wendy Holdener aus Unterberg holt die Bronzemedaille.



Doppelte Freude an der Medaillenfeier: Olympiasiegerin Michelle Gisin (links) und die Dritte Wendy Holdener. Bild: Gian Evensleben/Kapstone (Pyongyang, 22. Februar 2018)

Kommentar Ungeliebte Paradedisziplin

Innerhalb weniger Stunden fügten die alpinen Skifahrer der Schweizer Bilanz einen kompletten olympischen Medalliensatz hinzu. Michelle Gisin gewann Gold, Ramona Zenhäusern Silber, Wendy Holdener Bronze. Das Delegationziel von mindestens elf Medaillen ist bereits vor dem abschliessenden Wochenende der Spiele 2014 damit abgesichert. Das Abschneiden von Sochi 2014 damit egalisiert - das ist die gute Nachricht.

Die weniger gute Nachricht betrifft die alpine Kombination, in der die Zentral-schweizerinnen Gisin und Holdener für Edelmetall sorgten. Denn in Pyeongchang erlebte die Disziplin ihre Olympi-ebenen. Bei der WM 2019 in Are wird sie zum letzten Mal bei einem Grossanlass auf dem Programm stehen. Aus Schweizer Sicht ist das bedauerlich wert, denn in diesen Wettbewerben sind die Athleten von Swiss-Ski nur schwer zu schlagen. Dies belegt zum letzten Mal auch die vier Schweizer Kombinationsmedaillen bei der WM im vergangenen Jahr.

Doch der Weltverband FIS klagt, dass sich der Wettbewerb aufgrund der fehlenden Attraktivität vor allem bei den Frauen nicht wunschgemäß verhalten lässt. Überdies ist die Anzahl der Zuschauer gering. Da das Niveau in den technischen Disziplinen steigt, sind Speed-Spezialisten immer mehr im Nachteil. So gewinnen meist Technikerinnen, die in der Abfahrt nicht zu viel Zeit liegen lassen.

Der Stellenwert sinkt dadurch bei vielen Athleten. Die italienische Abfahrts-Olympiasiegerin Sofia Goggia teilnahmen. Die geringe Startliste enthält überraschbare 28 Athletinnen. Es sind deutliche Zeichen, die für ein Ableben der Kombination sprechen. Die Medaillen von Gisin und Holdener blissen dennoch nicht von ihrem Glanz ein - im Gegenteil: Sie trübten in einer sehr komplexen und auch deswegen so ungeliebten Disziplin.



Claudio Zanini, Jeongseon Direktor
claudio.zanini@kumetall.ch

Ski alpin, Kombination

Platz	Name	Nationalität	Zeit
Gold	Michelle Gisin	Schweiz	2:20,90
Bronze	Wendy Holdener	Schweiz	2:22,34
Silber	Mikaela Shiffrin	USA	2:21,87

Claudio Zanini, Jeongseon
claudio.zanini@kumetall.ch

Als sich bei Michelle Gisin in dieser Saison immer mehr die Transformation von der Technikerin zur Speed-Spezialistin abzeichnete und dies auch vermehrt so ausgeprägt wurde, war sie nicht auf festgehalten wurde, war sie nicht auf einer Linie mit den Berücksichtigungen. «Schreibt mich im Skalom noch nicht ab», wurde bald zu ihrem Slogan in diesem Winter, den sie bei diversen Gelegenheiten wiederholte. Doch je mehr Rennen ausgetragen waren, desto weniger plausibel schien ihre Forderung. Ein letztes Mal klassierte sich die Engelbergerin im Weltcup unter den ersten 10 - als Zehnte, wohlverstanden.

Michelle Gisin glaubte immer an die Skalomstärke

Doch jetzt wurde Michelle Gisin Olympiasiegerin in der Kombination. Den Sieg brachte die 24-Jährige mit einem ausgezeichneten Skalom-Lauf ins Ziel, dem sie das Silber zu verdanken hat. «Skalom des Jahres», wie sie es nannte, «Skalom des Jahres», wie sie es nannte, «Skalom des Jahres», wie sie es nannte...

Winterspiele nicht nach ihrem Geschmack verlaufen. Zum Auftakt ein 16. Platz im Skalom war nicht mehr als Futtermittel für die Abschreibese. In ihrem neuen Spezialdisziplin Super-G und neuen Spezialdisziplin Super-G und neuen Spezialdisziplin Super-G und neuen Spezialdisziplin Super-G...

le sie nichts sagen, es sei der Tag von Michelle, gab sie zu verstehen. Gerne hätte man von der älteren Olympiasiegerin der Engelberger Skifamilie gewusst, wie sie den nächsten Gisin-Triumph erleben hätte.

Wendy Holdener beweist Konstanz an Grossanlässen

Doch die Umarmung der beiden Schwestern im Zielraum bedachte letztlich wenig Erklärungen. «Wir haben einfach nur geglaubt», so Michelle Gisin hinterher. Vor den Gratulationen von Dominique Gisin lag Michelle. Die 24-jährige Schweizerin aus Unterberg zeigte einen Wert, der es um Edelmetall wert ist, wenn es um Edelmetall geht. Nach ihrer Silbermedaille im Spezialslalom gewann sie Bronze. «Wendy zeigt eine wahnsinnige Konstanz, ich bin so stolz auf dies», sagte Gisin. Holdener gab die Barmettlerin zurück: «Ich freue mich extrem für Michelle. Sie hat in diesen Wochen praktisch die Skalom trainiert und zeigt dann einen solchen Lauf, das ist stark.»

Erinnerungen an die WM in St. Moritz werden wach

Man wählte sich unweigerlich ein Jahr zurückversetzt, als die beiden Schweizerinnen an der Heim-WM Platz 1 und 2 in der Kombination errangen. Damals stand...

ten Durchgang die Spitze, die Zeit hielt. Die Amerikanerin fand sich am Ende aber zwischen den beiden Schweizerinnen wieder. Es war eine Silbermedaille. Denise Feierabend, die noch bei der WM-Kombi den vierten Platz belegte, war im vierten Lauf in der Kombination...

Gold mit besonders süsser Note

Ski alpin Im Schweizer Lager herrscht nach der Goldmedaille im Teamwettbewerb Uneinigkeit. Nicht alle Athleten gewichten den Sieg gleich hoch. Den koreanischen Zuschauern gefällt das Format hingegen ausgezeichnet.

Claudio Zanini, Yongpyong

Im Normalfall sind Diskussionen über die Bedeutung eines Olympiasieges hinfällig. Für Wintersportler ist Olympiegold nichts anderes als die höchste Auszeichnung. Doch beim Teamwettbewerb der alpinen Skifahrer kann die Bedeutung von Edelmetall nicht so scharf definiert werden. Das Format ist relativ jung und kämpft nach wie vor um Akzeptanz. Seit 2010 wird der Wettbewerb im K.-o.-Modus und als Parallel-Riesenslalom ausgetragen. Dabei treten die besten 16 Nationen gegeneinander an. Jede Mannschaft mit vier Athleten – den Weltmeisterschaften wurden schon mehrfach Medaillen im Olympialager verteilt, bei der Premiere.

Daniel Yule, der mit drei siegreichen Läufen seinen Teil zum Schweizer Erfolg beitrug, sagt: «Natürlich hätte ich lieber eine Goldmedaille im Slalom gewonnen. Das Format sei simpel und deswegen so beliebt beim 25-jährigen Publikum, meinen sind einfach zu verstehen. Derjenige, der zuerst die Ziellinie fährt, hat geradeaufmarsch in Yongpyong. Die Spiele bei einem Skisport-Tribüne gestossen im Instrumente. Ein richtiges koreanisches Kultusse, die Männer-Abfahrt. Yule sah es nicht diese Renne gefallen, dann mehr machen. Ich würde werden Saison Par-Seasons-Events gibt keine damit



Das Schweizer Goldteam, von links: Ramon Zenhäusern, Denise Feierabend, Wendy Holdener, Daniel Yule, Luca Aerni.

«Natürlich hätte ich lieber eine Medaille im Slalom gewonnen.»

letzen Weltcup-Termin vor den Winterspielen, nicht gewusst. Dort startete er erstmals in dieser Disziplin und landete auf Anhieb einen Sieg.

Holdener gewinnt alle R...

deren Sportarten längst gibt. So etwa im Langlauf, Biathlon, Skispringen, D...

Bild: Sven Thurnann/FreshFocus Yongpyong, 24. Februar 2018

Platzreife nur im Schiessstand

Biathlon Die 19-jährige Flavia Barmettler gehört dem C-Kader von Swiss-Ski an. Nach vier Jahren Sportmittelschule war die Obwaldnerin aus Alpnach im vergangenen Sommer als Teilzeitarbeitnehmerin im Golfclub Engelberg anzutreffen.

Roland Bösch regionalreport@szportzeitung.ch

«Es ist toll, dass ich den ganzen Sommer verletzungsfrei und ohne anderweitige gesundheitliche Probleme trainieren konnte», zieht Flavia Barmettler zu Beginn des Gesprächs dankbar Bilanz. Diese Erkenntnis bildet die Grundlage eines Sommers mit zahlreichen Veränderungen im Sporterleben der Alpnacher Biathletin. Der Reihe nach: Im Sommer beendete die C-Kaderathletin von Swiss-Ski den schulischen Teil ihrer kaufmännischen Ausbildung an der Sportmittelschule in Engelberg erfolgreich.

Sie ist inzwischen aus dem Internat ausgezogen und lebt nun in einem kleinen Studio im Klosterdorf. «Nach vier Jahren Internat fühlten sich die vier eigenen Wände anfänglich ein wenig komisch an. Mittlerweile geniesse ich diesen Rückzugsort sehr, schätze es aber auch weiterhin, auf die Trainingsstrukturen der Sportmittelschule zählen zu können.» Und ja, zu Hause in Alpnach ist der Familienmensch Flavia Barmettler auch immer wieder anzutreffen. Nicht nur um die Wäsche abzuladen, versteht sich.

Arbeiten zwischen zwei Trainingsblöcken

Da der betriebliche Teil der Ausbildung eine hohe Präsenzzeit im Ausbildungsbetrieb erfordert, hat Flavia Barmettler diesen noch nicht in Angriff genommen. In die Arbeitswelt ist sie dennoch eingetaucht. «Ich habe die Möglichkeit erhalten, beim Golfclub Engelberg einer flexiblen Teilzeitarbeitnehmerin zu sein. Wäh-



Steht am Wochenende in Realp beim ersten nationalen Biathlon im Einsatz: die 19-jährige Flavia Barmettler. Bild: Elisa Perri/Lanzetta, 3. November 2017

se konnte ich zwischen den zwei Trainingseinheiten pro Tag jeweils während rund vier Stunden arbeiten», erzählt sie. Rund um den Golfplatz sei sie in einer anderen Welt angekommen. Hole in One, Score-Karten, Handicap und viele andere neue Begriffe begegneten Flavia Barmettler bei ihrer Arbeit im Sekretariat. Und wie hat sie es selber mit Golf gespielt? «Angeblich ist das Golfspielen für Spitzensportler ein sinnvoller Ausgleich. Es ist viel Konzentration gefragt, und man muss mit dem Druck umgehen können. Selber hat es mir aber nur zu einem Schnupper-Golfskurs gereicht.» Die Platzreife hat Flavia Barmettler vorerst nur im Schiessstand.

Ziel ist das Ticket für die Junioren-WM

Das stimmt so für die 19-jährige voll und ganz. Ihre grosse Leidenschaft ist und bleibt der Biathlon-Sport. Mit dem C-Kader hat Flavia Barmettler im Sommer zahlreiche Trainingslager in Oberhof, Furtwangen und selbstverständlich in Andermatt/Realp verbracht. Seit einigen Wochen sind auch schon Trainings auf dem Schnee in der Biathlon-Arena Lenserbride möglich. «Unser neuer Trainer Gian Andrea Bardi hat viele neue Trainingsmethoden eingebracht, welche die Wintervorbereitungen abwechslungsreich gemacht haben.»

Ob sich die Methoden des ehemaligen Langlaufprofis auch auszahlen, wird sich schon am nächsten Wochenende zeigen. In Realp stehen die ersten nationalen Rennen an. Aufgrund dieser Resultate werden die Selektionen für die ersten beiden internationalen Wettkampfwochenenden

Startschuss fällt in Realp

Saisonstart Rund um das Biathlonzentrum in Realp stehen am kommenden Wochenende die ersten nationalen Rennen im Rahmen des Leonteq-Biathlon-Cups auf dem Programm. Swiss-Ski tritt dabei unter der Leitung des Nationaltrainers Markus Segessenmann als Veranstalter auf. An beiden Wettkampftagen ist je ein Sprint für die Jugend, Junioren und Elite vorgesehen. Die nationale Biathlon-Serie macht in der Saison 2017/18 noch an zwei weiteren Wochenenden Halt in der Zentralschweiz. Am 16. Dezember organisiert der Skiclub Schwendi-Langis auf dem Gläubenberg für den Nachwuchs ein Rennen. Am Wochenende von 27./28. Januar 2018 tritt der Skiclub Flüeli als Gastgeber des Nachwuchses, der Junioren und Elite auf. (rb)

Hinweis
Infos unter: www.swiss-ski.ch

vor Weltmächtigen in Obertilliach (AUT) und Ridnaun (ITA) vollzogen. Diese IBU Junior-Cup-Rennen haben in der kommenden Saison für Flavia Barmettler einen hohen Stellenwert. Diese weltweite Wettkampfserie für die Junioren (Jahrgänge 1997 und 1998) gibt es erst seit zwei Jahren. «Ich will im IBU-Cup Fuss fassen und mit konstanten Top-Leistungen ein Ticket für die Junioren-WM Ende Februar in Estland sichern», formuliert Flavia Barmettler ihr Saisonziel.

Spass am Leben als Spitzensportler

Langlauf Der Eigenthaler C-Kader-Athlet Cyril Fährdrich blickt auf einen gelungenen Saisonstart zurück. Die Junioren-WM 2018 ist das grosse Ziel, deshalb ist auch an Weihnachten Training angesagt.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Das Programm des Luzerner C-Kaderathleten Cyril Fährdrich war letzte Woche vollgepackt mit Terminen: Sonntagabend Rückkehr vom Rennensatz in Frankreich, am Montagmorgen Reise nach Engelberg an die Sportmittelschule, anschliessend Krafttraining und am Nachmittag Schule, am Dienstagmorgen Intervalltraining, anschliessend Schule und dann zurück ins Eigenthal, um die Koffer für die Reise an die Continental-Cup-Rennen in St. Ulrich (AUT) zu packen. Solche Wochen gehören in der Wettkampffase zur Tagesordnung. Der 18-Jährige aus dem Eigenthal lässt sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Im Gegenteil: «Mir bereitet das Leben als Spitzensportler grosse Freude. Ich finde es spannend, mich mit der Materie Langlauf auseinanderzusetzen und mich stetig weiterentwickeln zu können.» Dazu gehören auch viele Langlaufrennen, die Fährdrich am Fernseher mitverfolgt. Selbstverständlich nicht am Austausch



Hat den Trainingsumfang stark erhöht; der 18-jährige Cyril Fährdrich aus dem Eigenthal.

Bild: Patrick Marbacher (Engelberg, 15. Dezember 2017)

Olympia 2018
Höflin und Gremaud



TEXT SARAH WEIER
FOTO: DAVID BIRLI

S in kleinen...
Bilder...
Schweizer...
Gewinn...
hoch...
Kamp...
W...
W...

Olympiatriäume nehmen hier ihren Anfang

Engelberg 24 Zentralschweizer kämpfen an den Olympischen Spielen um Medaillen. Darunter sind auffällig viele aus dem Klosterdorf. Die Sportmittelschule ist nicht der einzige Grund dafür.

«Wir versuchen abzuschätzen, wie viel Leistungssteigerung bei den Kandidaten möglich ist. Dabei bevorzugen wir Kandidaten mit dem grössten Potenzial.» Zweit Trainer versuchen, die Sportler optimal zu fördern. Parallel zum intensiven halbtägigen Unterricht die Schüler im nationalen Matura oder den Fähigkeitstests als Kaufmännischer Angestellter (mit anschliessendem Praktikum).

«Es ist eine enorme Belastung, neben bis zu 1000 Trainingsstunden jährlich noch für die Schule zu lernen», betont Eskil Läubli (45), der als studierter meisters Trainer für Spitzensportler arbeitet und sie seit 2005 leitet. Der Stundenplan der Schule wird bei Bedarf entsprechend angepasst. Wenn ein Sportler einige Tage die Woche auf die Piste macht, ist das eben so, einem Trainingswinter wird es im Frühling schulisch besonders streng, wenn Stoff nachgeholt werden muss. Für ihn ist darum selbstverständlich, dass alle Absolventen der Sportmittelschule einen Weltmeistertitel bekommen.

«Eigentlich müssten alle Absolventen der Sportmittelschule einen Weltmeistertitel bekommen.»

Eskil Läubli
Sportmittelschule

Eskil Läubli in der Trainingshalle der Sportmittelschule.

Bild: Nadia Schärer (Engelberg, 8. Februar 2018)

deshalb gelegen. Heiligabend steht auch bei den Fährdrichs ganz im Zeichen der Familie. Die guten Schneeverhältnisse vor der Haustüre im Eigenthal machen den erneuten Aufbau aber einiges einfacher. «Ich bin sicher, dass ich an den Weihnachtsferien am heimischen Skilift mit dem Team trainieren werde. Ich werde mich auch selber engagieren. So ist es auch die Fährdrichs.

Ende Januar 2018 anlässlich der Junioren-Weltmeisterschaften kreuzen. Für Cyril Fährdrich ist die erstmalige Teilnahme an einem internationalen Grossanlass das grosse Ziel. Für Nadine Fährdrich soll das Sprintrennen am 28. Januar 2018 ein Boxenstopp auf der Reise an die Olympischen Spiele werden. Während sich Nadine Fährdrich die Olympia-Qualifikation am Wochenende in Toblach sichern konnte, hat Cyril Fährdrich die WM-Qualifikation noch nicht ganz geschafft. Die Vorzeichen stehen aber für den Wettkampftyp Fährdrich gut.

men. Total reisen 14 ehemalige und 2 aktuelle Sportmittelschüler nach Pyeongchang. An den Olympischen Winterspielen in und 4 Schüler, die damals noch an der Sportmittelschule trainierten. Das ist in etwa gleich viel wie heute 2 aktuelle und zwei ehemalige Schüler.

Engelbergerin als SKIFAHREN: G

Beim 7. Qualifikationsrennen des Grand Prix Migros sicherten sich die Obwaldner weitere fünf Finaltickets.

«Medaillen würde extrem freuen»

Trotzdem sei Olympia das Thema an der Sportmittelschule Engelberg. «Wir verfolgen Geschehen in Südkorea und unsere Teilnehmerinnen in Kontakt mit Medaillen würden uns natürlich stunden gut.» Das Zeichen grösser geworden. Freestyle, die waren, sind heute extrem jung dächte», so Läubli. Zu diesem Plüschträger beitragen, der im aktuellen Sportschüler mitreisen darf. Ein grosser Plüschträger hinarbeitet auf einen allfälligen Olympiasieger.

Das Rennen auf dem Stoos mit 315 Skirennfahrerinnen und Skirennfahrern zwischen 8 und 16 Jahren fand unter garstigen Bedingungen statt. Davon liessen sich die Teilnehmer aber nicht die Stimmung verderben. Sie kämpften um die Tickets für den Final des grössten Kinder- und Jugendskirennens der Welt, der von 6. bis 8. April in Grächen ausgetragen wird.

Tagessieg für Bösch

Auch am 7. Qualifikationsrennen waren die Obwaldner Skifahrer wieder schnell unterwegs und holten sich fünf der begehrten Finaltickets. Allen voran Alessia Bösch (Jahrgang 2004) Engelberg, die alle





Erfolgs-Duo auf Party-Parcours

Sie sind die Schweizer Romandes SARAH HOELLLI und MATHILDE GREMAUD. Sie holen Gold und Silber und feiern die Freizeitsportlerinnen.

L'incroyable destin olympique de Mathilde Gremaud

Deux jours après avoir conquis une médaille d'argent aux jeux Olympiques, Mathilde Gremaud revient sur cette journée. Son papa Stéphane raconte, lui, la nuit qu'il a passée avec les habitants de La Roche.



Mathilde Gremaud, à propos de ses deux médailles et de l'engagement qu'elle a provoqué dans le canton: «Je me n'attendais pas à tout ça. C'est beaucoup de monde à La Roche. Ces images n'ont fait chaud au cœur.»

Schnellste unterwegs



Une chute à l'entraînement

Ce podium, Mathilde Gremaud ne l'a pas cherché dès la première manche de la finale, grâce à une première descente de chute. Elle a fait un switch double cork 1080. En s'élevant, elle a fait un saut et a atterri sur son côté. Mathilde Gremaud a chuté dans sa dernière réception. «C'est un passage sur le haut de passer. Des regrets, la Rocheuse s'en a rendu compte. Elle a eu un peu de mal à se remettre de cette compétition. En effet, elle a chuté lourdement.



«Je n'avais aucune appréhension, contrairement à d'autres favorites. Je les observais et elles étaient très tendues. Alors que j'étais tranquille dans ma tête.»

«Elle a toujours été un peu casse-cou»

Dans la nuit de vendredi à samedi, le village de La Roche a vibré pour Mathilde Gremaud. Plus d'une centaine de personnes étaient en effet présentes à la Maison Ville pour supporter la nouvelle étoile du ski. Sa fête était évidemment de la fête. Elle a été célébrée par ses proches. L'événement était immense et je souhaitais organiser toutes les personnes qui étaient présentes et participer à la fête. Tout plus qu'à la base ce n'était pas prévu qu'un événement de ce genre soit organisé.

«Elle drôle d'ambiance»

Elle continue: «J'étais tellement contente de pouvoir prendre le départ avant le premier run. Contrairement à d'autres favorites. Elles se portaient bien. Elles étaient très tendues. Alors que j'étais devant et tranquille dans ma tête. Elles n'ont finalement pas réussi à se libérer et elles sont passées un peu à côté de leur compétition. C'était une drôle d'ambiance.

Faire des sauts avec ses copains

En racontant sa nuit olympique, Sophie Gremaud ne peut s'empêcher de parler de sa fille. Elle raconte que le soir de la fête, elle a vu qu'elle était un peu plus tendue que d'habitude. Elle a vu qu'elle était un peu plus tendue que d'habitude. Elle a vu qu'elle était un peu plus tendue que d'habitude.

Fête en son honneur

Ces trois derniers jours, Mathilde Gremaud était partout. Elle était à la fête de son village natal, sur les réseaux sociaux. Le lendemain de son succès, elle a été accueillie à la Maison Ville pour une fête en son honneur. Elle a été accueillie à la Maison Ville pour une fête en son honneur.

«Je n'avais aucune appréhension»

«Je n'avais aucune appréhension, contrairement à d'autres favorites. Je les observais et elles étaient très tendues. Alors que j'étais tranquille dans ma tête.»

«Elle a toujours été un peu casse-cou»

Elle raconte sa nuit olympique, Sophie Gremaud ne peut s'empêcher de parler de sa fille. Elle raconte que le soir de la fête, elle a vu qu'elle était un peu plus tendue que d'habitude. Elle a vu qu'elle était un peu plus tendue que d'habitude.

«...war am schnellsten unterwegs und holte sich den Tagessieg auf der grossen Piste. BILD: ALPHAFOTO.COM

DANK

Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für ihr/deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

Bundesamt für Sport
 Engelberg Titlis Tourismus
 Einwohnergemeinde Engelberg
 Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
 Hotellerie Engelberg
 Kanton Obwalden
 Regionalentwicklungsverband Nidwalden
 und Engelberg
 Swiss-Ski
 Swiss Olympic
 Titlis Rotair

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsführer Daniel Amstutz, allen Patres, dem gesamten Lehrkörper der Stiftsschule, der Klosterküche und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

Bildnachweis

Die Fotos zu diesem Jahresbericht wurden zur Verfügung gestellt durch Getty Images International (Titel, S. 16, 17), Oliver Koch (S. 8/9, 10/11), Audi Snowboard Series (S.14), Ruedy Flück (S. 15), Valentin Müller (S. 16), Manuel Lopez (S. 17), Marc Steuer (S. 20, 21, 23) die Athleten selbst (S. 22, 40–41), Kanton Obwalden (S. 49), Kloster Engelberg (S. 49), Gemeinde Engelberg (S. 49), Titlis Bahnen (S. 49), Oliver Koch (S. 8–11), Marc Steur (S. 20, 21, 23) oder sind Eigentum der SSE AG. Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos in unserem Jahresrückblick.

Sponsoren



Medical Partner



Medien Partner

Luzerner Zeitung

Labels



WINTER-VERGNÜGEN

Engelberg – wo Champions heranwachsen.
Die Vielfalt der Region bietet beste
Trainingsbedingungen vor Ort.

FREERIDE



LANGLAUF



SKITOUREN



